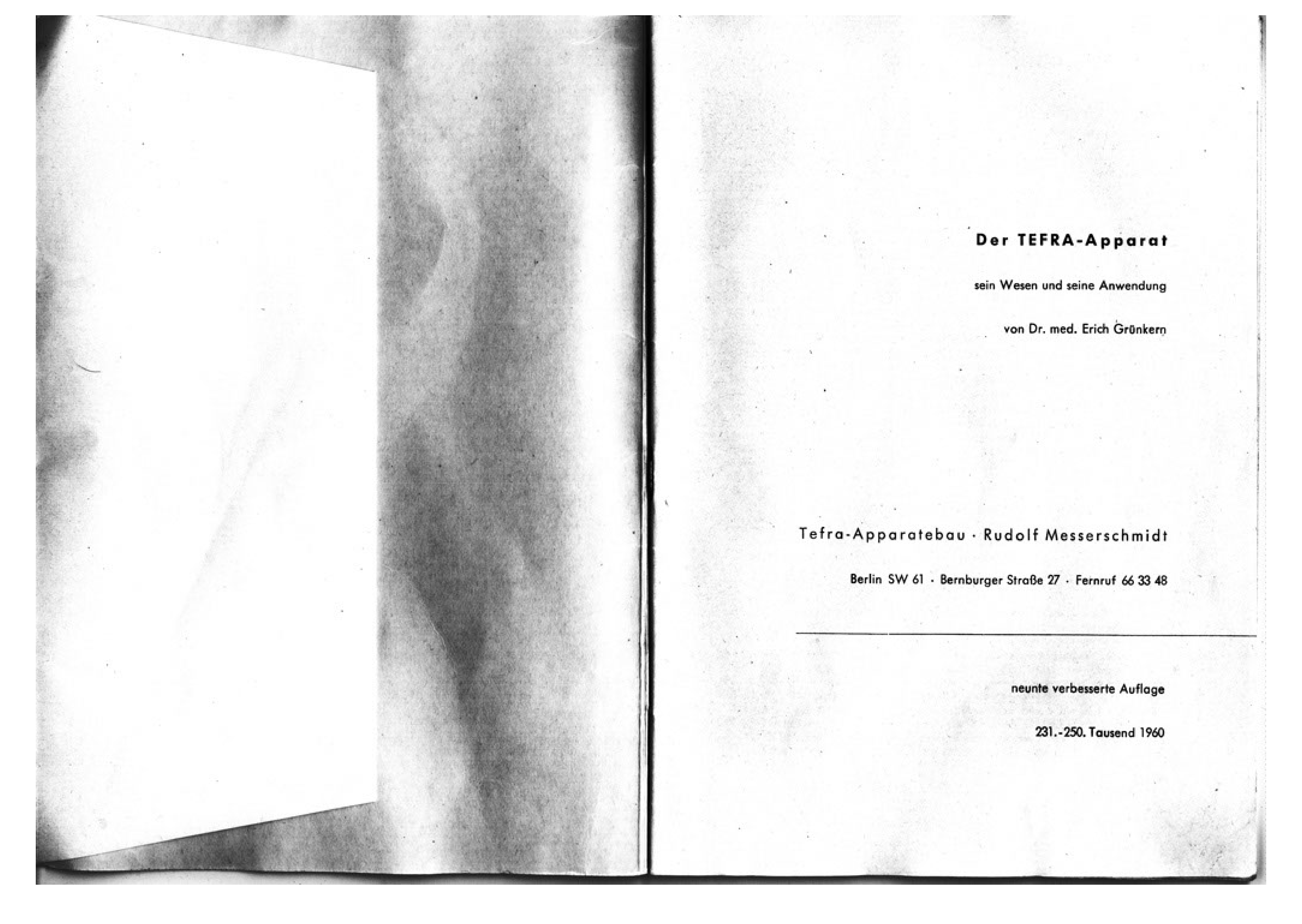


Der TEFRA-Apparat

Sein Wesen und seine Anwendung





Der TEFRA-Apparat

sein Wesen und seine Anwendung

von Dr. med. Erich Grünkern

Tefra-Apparatebau · Rudolf Messerschmidt

Berlin SW 61 · Bernburger Straße 27 · Fernruf 66 33 48

---

neunte verbesserte Auflage

231.-250. Tausend 1960

Wie lange lebe ich?

Schon in grauer Vorzeit Tagen, wenn eine schicksalsschwere Stunde schlug, weissagten — wie die alten Bücher sagen — Gelehrte aus dem Vogelflug, auch befragte man das Orakel, um das Geheimnis der Zukunft zu lüften. Die Sehnsucht nach Jugend, Kraft und Schönheit bewegte seit Ewigkeit den einzelnen Menschen. Die Jugendlichkeit ist keine Frage des Geburtsscheines, auch liegt ihr Geheimnis nicht in irgend einem verrückten Pariser Hutmodell, sondern sie ist das Endprodukt einer richtigen Ernährung und der dazu passenden seelischen Beweglichkeit. Jeder Mensch ist so alt, wie seine Blutgefäße, so elastisch wie seine Bindegewebe und so vital, wie es seine Drüsenfunktion gestattet. Wer rastet — der rostet! Der TEFRA-Apparat macht das Blut hellfarbig, weil man mit der TEFRA-Strahlendusche reinen elementaren Sauerstoff in die Blutbahn massiert, wodurch das Blut leichtflüssig wird. Licht und Wärme des TEFRA-Apparates heilen und die TEFRA-Strahlen fachen alle Drüsen zur erneuten Säfte-Erzeugung an und haben die Fähigkeit, alles, was im Zerfall begriffen ist, lebendig zu machen und den Blutdruck zu normieren! Außerdem erreicht man stets eine sofortige Schmerzlinderung, und zwar in jedem Falle, weshalb Dr. med. Kranzusch aus Berlin-Spandau, Markt 12/13, folgendes im Oktober 1956 schrieb: „Ich habe den TEFRA-Apparat in meiner Praxis als Facharzt für Orthopädie erfolgreich für die Behandlung von radikulären Beschwerden, ausgehend von der Halswirbelsäule, bei Osteochondrose eingesetzt und kann berichten, daß er sich besonders für die Fälle bewährt hat, die auf andere physikalische Maßnahmen wie Kurzwelle, Hexamikron-Bestrahlung und Ultraschall keine anhaltende Besserung gezeigt haben. — Er stellt somit eine wertvolle Ergänzung meines Therapieapparates dar."

Ist eine Verlängerung unseres Lebens möglich?

Bei den Ägyptern, Griechen, Römern und nordischen Menschen war der Wunschtraum vorherrschend, das Leben zu verlängern! Die Ägypter und Römer glaubten dies Ziel durch Schwitzen und Erbrechen zu erreichen. Um 1740 machte der Münstersche Arzt Dr. Cohausen die Öffentlichkeit toll, indem er behauptete, jedes Leben „durch Anhauchen von jungen Mädchen bis auf 115 Jahre zu verlängern". Wir lächeln heute über solche Ratschläge, wenngleich sie nicht uninteressant sind! In unseren Tagen — nachdem sich Medizin und Hygiene, und die Strahlentherapie epochal aufgeschwungen haben — besteht begründete Hoffnung, diesem leuchtenden Ziele näher zu kommen. Bedenken Sie, daß unser Herz täglich ein ganzes Leben lang 100 000 mal schlägt und in einer Minute 6 Liter Blut durch die Adern pumpt. Nicht jedem Menschen ist es beschieden, im Alter die Herztätigkeit flott zu erhalten, dadurch verdickt sich das Blut, immer schwerer gestaltet sich der Kreislauf. Tägliche Abstrahlung des Körpers von unten bis oben morgens und abends je ca. 10 Minuten mit der „TEFRA-SAUERSTOFF-STRAHLEN-DUSCHE" macht das Blut schnell dünnflüssig, fördert die Hautatmung, um die Lungen zu entlasten. Bekanntlich pumpt das Herz besser das leichte hell-

farbene Blut durch die Venen und Arterien, so daß das Herz eine willkommene Unterstützung erfährt.
Nebenstehendes Bild 1 zeigt die kosmetische Behandlung mit Flächenelektrode 1. Durch kein anderes Mittel kann man hiermit die verhungerten Zellen besser ernähren durch erneute Blutzufuhr und Sättigung mit Sauerstoff wie mit dem Tefra-Apparat. Bestes Mittel gegen Runzeln, Krähenfüße u. Hautschlaffheit. Deshalb schreibt Herr Dr. med. Konrad Piosinski, Berlin-Wittenau, Oranienburger Str. 221a: „Auffallend deutlich ist mir der Heilerfolg einer ausgeprägten Facialisparese bei einem Lehrer, der sich eine schwere Erkältung zugezogen hatte, in Erinnerung. Nach etwa 15 Behandlungstagen waren sämtliche Lähmungserscheinungen abgeklungen, nachdem gewöhnliche Kopflichtbäder erfolglos blieben. Heftige Neuralgien nach Herpes zoster (Gürtelrose) konnten sehr schnell zum Abklingen gebracht werden. Auch die Neurodermatitis bei einer Patientin, die bereits dieserhalb bei verschiedenen namhaften Dermatologen in Behandlung stand, konnte durch wenige Behandlungen zum Verschwinden gebracht werden. (Beobachtungszeit bisher 2½ Jahre)." Umseitige Bilder 5 u. 6 zeigen die Behandlung des vegetativen Sonnengeflechtes, der Leber- und Magengegend mit dem Verstärker und der Rotlichtelektrode sowie die Bestrahlung der Schulterpartien gegen Rheuma und andere Beschwerden.

Welchen Wert hat ein Mensch?

60 Goldmark zahlte man 1890 im Sudan für einen Negersklaven. 11—12 Taler zahlte um 1750 die engl. Krone für einen hessischen Reiter. 5 Rinder gab man bei den Griechen für eine Frau! Wenn man auch niemals den wahren Wert eines Menschen in Zahlen ausdrücken kann, so besitzt er doch immer einen gewissen realen Wert, welcher sich immer durch den eigenen Gesundheitswert bemessen läßt, denn nur ein Gesunder kann Haus und Hof schaffen und die Familie im Glück erhalten. Die Keimdrüsen sorgen für die Schönheit der Haut und der jugendlichen Körperkraft. Seit Jahrzehnten haben sich die Tefra-Strahlen in der Kosmetik und als elektrische Hausapotheke allbekannt bewährt. Tägliche Gesichts- und Körperbestrahlung führten zum vollen Erfolg. Schleichende akute Krankheiten konnten zum Verschwinden gebracht werden. Kranke Nieren führen zu Bluthochdruck, Hexenschuß und Rheuma. Die Behandlung ist täglich zweimal je 10 Minuten mit der Großverstärker-Elektrode und hinterher je 5 Minuten mit der Rotlicht-Elektrode durchzuführen (Bild 7). Der Genuß von Eiern, weißem Zucker, Kuchen, Kochsalz, Bier ist zu meiden.

Der Tefra-Apparat ist das Ergebnis von 33 Jahren Erfahrung

Der Apparat betont die klinische Erprobung mit gesetzlichem Funkstörgrad „N" als einziges Gerät dieser Art in der ganzen Welt! Folgende Vorzüge sind ihm eigen: diathermischer Charakter, Mischung von violetten Strahlen, kurzen und langen Wellen, zweipolige Behandlung, welche den Körper in einen geschlossenen Stromkreis nimmt, absolute Erdschlußfreiheit, für jede Stromart zu verwenden, einfache und genaue Regulierung der Intensität.

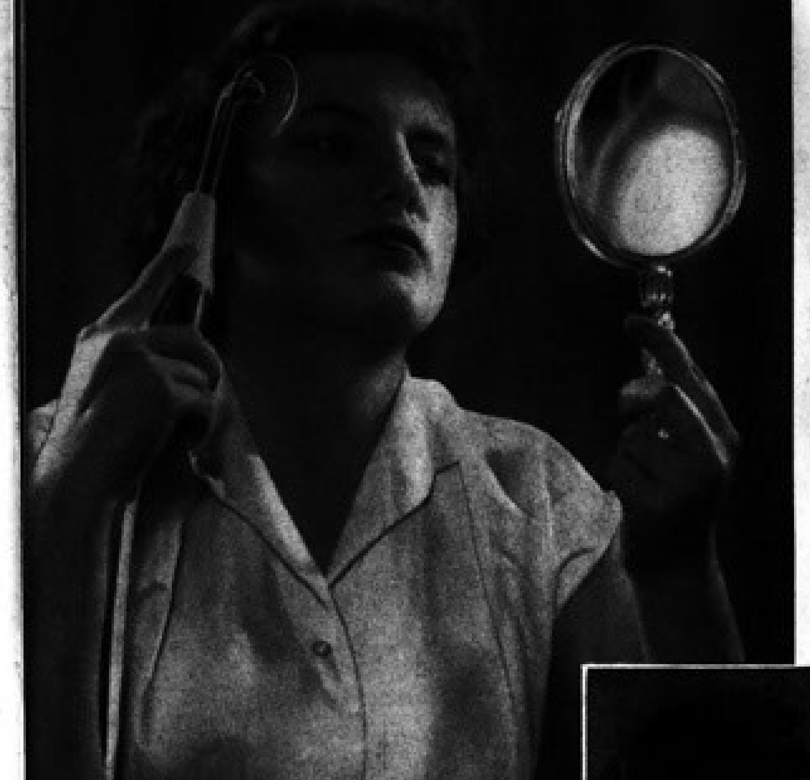


Abb. 1

Medizinische Kosmetik!
Vitalisierung des Blutes, Förderung der Hautatmung, Ernährung der verhungerten Zellen, aseptische Reinigung der Haut!



Abb. 2

Tägliches
TEFRA-Sauerstoff-Strahlenbad
zur Förderung der Hautatmung, Anfachung der innersekretorischen Drüsen gegen Blutverdickung, Kreislaufstörungen, Bluthochdruck und Zellenzusammenbruch! – Die allgemeine Müdigkeit verschwindet, um einem jugendlichen Tätigkeits-Bestreben Platz zu machen!

Spontane Schmerzlinderung in jedem Falle ist das typische Merkmal des „Tefra"-Apparates

Sitzende Beschäftigung, Altern, Blutarmut, chronische Krankheitszustände oder Nachwirkungen der Schwangerschaft können die Ursache der Busenerschlaffung sein. Auch fehlen meistens die Hormone der innersekretorischen Drüsen. Viele Mittel wurden bisher dagegen angewendet. — Die Tefra-Brustglocke in Verbindung mit der Tefra-Sauerstoff-Strahlendusche läßt die erschlafften Muskeln neu durchbluten und nährt die Zellen mit reinem elementaren Sauerstoff, daher ist der Erfolg verblüffend. Anmut und Schönheit des Busens machen täglich gute Fortschritte. — Untenstehendes Bild 3 zeigt die Anwendung der Tefra-Brustglocke mit Tefra-Sauerstoff-Strahlendusche bei der Busenbehandlung. Aus diesen kurzen Angaben ergibt sich, wo ursächlich der Hebel anzusetzen ist. Deshalb ist die örtliche Behandlung durchaus wichtig! Dazu kommt die ganze muskulöse Umgebung der Brustdrüse, deren lebhafte Durchblutung Regulator für kräftiges Zell-Leben der Muskelsubstanz ist!



Abb. 3

10 Minuten tägliche Behandlung empfohlen!

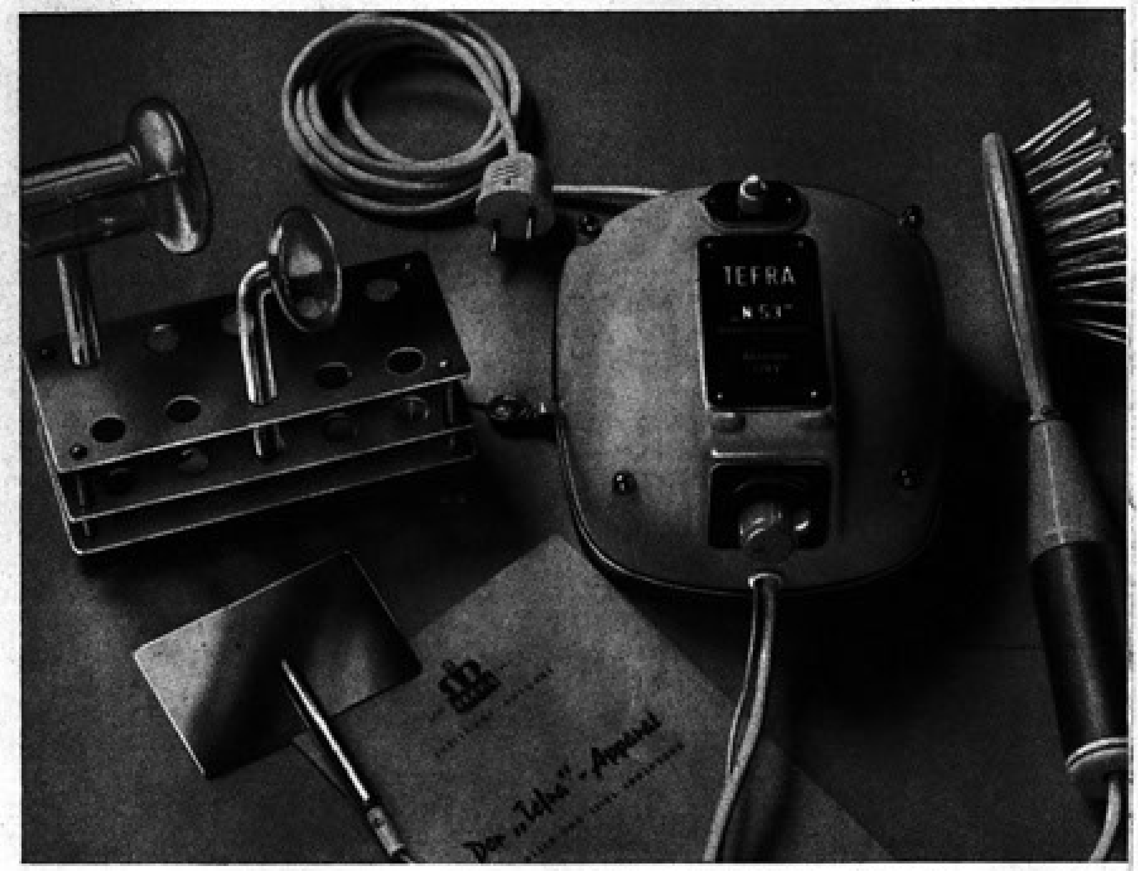


Abb. 4 Klinische Ausführung

Um Irrtümern vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß Hochfrequenzapparate in keinem Falle mit den kosmetischen Vibratoren zu vergleichen sind.
Jede Bestrahlung mit dem TEFRA-HF.-Apparat ist deshalb so wert- und sinnvoll, weil die TEFRA-Apparate mit Licht, Sauerstoff, Wärme und Strahlen auf den Menschen einwirken und stets eine Hyperämie und Hyperthermie (Blutüberfüllung und Blutüberwärmung) nach sich ziehen, welche schließlich Voraussetzung für eine gründliche Heilung der Krankheit sind!

Art und Zweck der Hochfrequenzströme

Die Bezeichnung Hochfrequenzströme hat sich im Volksmund für hochgespannte Wechselströme von sehr hoher Frequenz eingeführt. Seit 1920 baut man in Deutschland sinnreiche Apparate, welche den Strom aus der Lichtleitung nehmen und ihn bis zu 150000 Volt hochspannen Nicht die Potenz (Stromstärke) und die Spannung des HF.-Stromes werden damit charakterisiert, sondern die Wechselzahl der Entladungen, welche in einer Sekunde 1 bis 2 Millionen mal stattfinden, wobei zunächst Potenz und Spannung unberücksichtigt bleiben. So wie die atmosphärischen Blitzentladungen im Gewitter Ozon erzeugen, so erzeugen die HF.-Apparate ihren reinen Ozon. Man könnte den HF.-Apparat als das kleine Gewitter in dem Koffer bezeichnen, durch den man die Blutbahn mit Sauerstoff sättigt, und das bedeutet für den Mediziner sehr viel und für den Kranken noch mehr. Bei den HF.-Apparaten handelt es sich nicht um Hochspannungsstrom wie er uns bei der Überlandzentrale usw. vorschwebt. Durch die vielen Entladungen ist der Strom so fein dosiert, daß er kaum noch spürbar ist und unter keinen Umständen Schaden anrichten kann.

Diathermie ist eine andere Form der HF.-Ströme, sie unterscheidet sich durch eine höhere Amperezahl und niedrigere Spannung. Sie weicht wesentlich in ihrer Anwendung ab. Diathermie darf auch nur von dem praktischen Arzt durchgeführt werden.

Die Bestrahlung mit dem zweipoligen HF.-Gerät kann von jedem Laien ohne Gefahr für Gesundheit und Leben durchgeführt werden.

Sind die HF.-Ströme eine Gefahr für den menschlichen Körper?

Um die Jahrhundertwende entdeckte Ing. TESLA die HF.-Ströme, daher auch Tesla-Ströme genannt. Er erregte damit großes Aufsehen, weil selbst bei starker Einstellung des Apparates der Strom ungefährlich ist. – Der bekannte Physiker Prof. Nernst, wies als einer der ersten die Ungefährl chkeit nach.

Bei Behandlung mit irgend einer anderen Energieform zeigt sich eine Reizung des Nervensystems und der Muskeln, weil beim Durchtritt der von Pol zu Pol fließenden Elektrizität sich der Inhalt in seiner gleichmäßigen Spannung verändert. Es tritt eine Ionenwanderung ein, wobei die eine Gruppe zum positiven Pol wandert und die andere Gruppe sich um den negativen Pol bewegt, damit der Zellinhalt zersetzt werden kann. Die Ionen wandern durch die durchlässigen Zellmembranen hindurch. Wenn eine konzentrische Änderung des Zellinhalts in der Nähe eines Nerven- oder Muskelgewebes stattfindet, so muß sich eine klare Reizung in Form von Zusammenziehung der Muskeln und Zucken der Nerven zeigen. Unwillkürlich denkt man dabei an das Elektrisieren. Wir selber haben in unserem Körper einen hohen Gehalt an Salzlösungen, der etwa 60% seines Volumens ausmacht. Der Mensch kann deshalb auch als Elektrolyt angesprochen werden. Das gleiche Spannungsverhältnis (Iso-

tonie) des Inhalts seiner Zellen kann durch die Elektrizität gewollt oder ungewollt verändert werden. Hierin besteht die spezifische elektrische Reizung. Wenn beim Gleichstrom die Ionen immer die gleiche Bewegungsrichtung zeigen, so wechseln die Ströme ihre Richtung in einer Sekunde 1 bis 2 Millionen mal. Je schneller die Wechsel aufeinander folgen, um so schneller ändern die Ionen ebenfalls ihre Richtung.

Die letzten wissenschaftlichen Forschungen beweisen, daß die Reizschwelle, d. h. also der Zeitpunkt, bei dem eine elektrische Reizung gerade noch spürbar ist, bzw. unspürbar wird und sich damit von selbst ausschaltet, bei einer Wechselzahl zwischen 10000 und 20000 Schwingungen. Ein ähnliches Verhältnis kennen wir von den Schallwellen her. Schließlich kann das Auge auch nur Licht- und Farbstrahlungen bis zu einer bestimmten Wellenlänge wahrnehmen. Das ist schließlich die Begründung dafür, daß man HF.-Ströme in Stromstärken von mehreren Ampere ohne jegliche Schädigung oder Reizwirkung durch den Körper schicken kann. Der französische Arzt d'Arsonval hat als erster Fachmann die HF.-Ströme in seiner Praxis mit gutem Erfolg eingeführt, daher auch d'Arsonvalisation genannt. Inzwischen haben sich die HF.-Apparate überall eingeführt. Deutsche Lazarette und Krankenhäuser schafften in den Jahren 1935 bis 1945 rund 20000 HF.-Apparate an. Vornehmlich wurden diese gegen Kreislaufstörungen verwendet. Es ist bekannt, daß hochgespannte Wechselströme mit einer Schwingungszahl von 10000 bis 20000 in einer Sekunde für den menschlichen Organismus absolut ungefährlich sind. Diese Ungefährlichkeit ist voraussetzende Grundlage für Verwendung als Heilmittel. Schließlich begehen wir das Jahr 1960, wo HF.-Apparate sich seit 60 Jahren in der ganzen Welt durchgesetzt haben. Die ersten Apparate waren riesige Ungetüme, wogegen die heutigen Apparate derart gebaut sind, daß diese bei einem durchschnittlichen Gewicht von 2,6 kg bequem und handlich im geschmackvollen Koffer von Kindern getragen werden können. Die Bedingung der Ungefährlichkeit wird von den heutigen modernen Geräten jederzeit erfüllt, d. h. auch inpunkto Erdschlußfreiheit, welche zum Teil durch den Störschutz, welcher heute gesetzlich verlangt wird, in Frage gestellt wird. Der Apparat „N 53" hält den Funkstörgrad „N" als einziger in der ganzen Welt, d. h. in der billigen Ausführung ohne Röhrensystem, welcher eben das drei- und vierfache kosten würde. Es handelt sich bei dem Apparate „N 53" um ein Gerät, welches als ideales Heilmittel die Forderung des „Primum non nocere" (= in erster Linie nicht schaden) vollkommen und wunderbar erfüllt. Der Apparat bietet die beste Möglichkeit, das herabgestimmte und geschwächte Allgemeinbefinden in einer Weise so günstig zu beeinflussen, wie es mit anderen Mitteln selten oder nie erreicht wird. Die im Organismus wohnende Kraft wird durch die HF.-Ströme wunderbar unterstützt, die innersekretorischen Drüsen zur erneuten Arbeit und Säfte-Erzeugung angefacht und deshalb ist der HF.-Apparat längst als idealer Heilapparat in die Geschichte eingegangen, weil immer eine starke Zufuhr von positiv-physiologischer Kraft für den Gesamtorganismus gewährleistet ist, ganz gleich, ob sie, wie in einer Reihe von Krankheitserscheinungen, unmittelbar und oft plötzliche Heilung von Krankheiten hervorrufen, oder ob sie für den Gesamtorganismus allmählich eine Besserung des Kräfteniveaus und der Allgemeinkonstitution erreicht.

Gerade die letzte Erscheinung der Allmählichwirkung, welche durch tägliche Wiederholung der Bestrahlung besonders gefördert wird, dürfte oft genügen, um spontan chronische Fälle von Krankheiten zu beseitigen. Bei Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Bluthochdruck, Bettnässen, Rheuma und Nervenleiden waren die Erfolge besonders verblüffend. Die Anreicherung der Arterie mit Sauerstoff spielt hierbei eine nicht untergeordnete Rolle. Bekanntlich antwortet der eigene Organismus immer auf die elektrischen Entladungen, indem er große Blutwellen an diese Stellen der Entladungen hinsendet. Es entsteht hier immer eine sehr starke Hyperämie (Blutüberfüllung) und Blut ist eben Medizin und wenn diese Blutwellen wieder abfluten, dann nehmen sie immer eine Menge von den kranken, aufgelösten Stoffen mit weg, um diese in die allgemeine Blutbahn zur Ausscheidung zu führen. Hierin liegt die spontane Wirkung der HF.-Ströme. Es wird damit bewiesen, daß die irgendwie erfolgte Zuführung von HF.-Strömen stets verblüffenden günstigen Einfluß auf den Gesamtorganismus hat. Jede Kraftzufuhr an das einzelne Atom, Molekül und Zelle des Körpers wird unbehindert erreicht, so daß dauernd eine Anreicherung der Lebenskraft erreicht wird und der Kampf gegen den schlechten Stoffwechsel siegreich bestanden wird. Auch hier wird die im Körper befindliche Kraft nur unterstützt und in den Vordergrund gestellt, wo auch das Geheimnis des Heilens überhaupt erst seine Offenbarung finden dürfte. Die Heilmittel sind die besten, welche schnell in körpereigene Heilkraft umgewandelt werden. Die HF.-Ströme sind ein Kraftelement, welches dem des Körpers wesensverwandt ist. Schließlich ist der ganze Mensch auf elektrischem Wege aufgebaut.

Die Therapie der HF.-Ströme

Aus dem Bishergesagten ist zu ersehen, daß dem Hochfrequenzstrom ein einheitliches Prinzip zugrunde liegt. Man kann kaum mit irgendeiner Sache so eine hyperämische Wirkung abgrenzen, wie mit dem HF.-Apparat und dadurch wenden sich die HF.-Ströme direkt an die im Körper befindliche Lebenskraft. Die Wirkung ist positiv und daher immer physiologisch richtig, wenn man bedenkt, daß jede Krankheit nur eine Folgeerscheinung geschwächter Lebenskraft ist. Ist erst die Lebenskraft unter das Minimum einer richtigen Regenerationsfähigkeit gesunken, so gibt es kaum ein Mittel, um das Ableben zu verhindern. Der Mensch erliegt dann der Krankheit oder dem Siechtum. Kann man aber die Lebenskraft durch die HF.-Ströme verstärken dann tritt die Genesung ein.

Das einheitliche Wirkungsprinzip der HF.-Ströme entbindet den Arzt von allen Befürchtungen wegen schädigender Nebenwirkung, auch kann er stets die Bestrahlung so dosieren, wie es dem Patienten gefällt. Auch bei Fehldiagnosen ist er vor bösen Folgen gesichert, da er nur dem kranken Organismus positive Kraft zuführt. Damit ist sein oberstes Prinzip seiner ganzen Therapie in idealer Weise gewahrt. Das sind aber auch die Gründe, welche den Laien vor Schaden bewahren, wenn er sich im Krankheitsfalle selbst mit dem HF.-Apparat

bestrahlt. HF.-Strahlen schließen jede Schädigung in jeder Beziehung aus, weil sie immer nur die im Körper befindlichen Säfte und Kräfte unterstützen und stets eine Stärkung und Vermehrung der Selbstheilkraft des Körpers vermitteln!

Förderung des Stoffwechsels

Bei einem gesunden Organismus findet ein dauernder Stoffwechsel statt. Es ist darunter ein ununterbrochenes Spiel des Austausches zwischen frischer Zufuhr an Kraftstoffen, Ausscheiden des Verbrauchten, Harnsalzen, Schlacken und Überbleibsel des Stoffwechselchemismus zu verstehen.

Bis in die kleinste Zelle und deren Moleküle geht der Stoffwechsel vor sich. Große und kleine Störungen, Mißfunktion, Über- und Unterfunktion sind für den Menschen von einschneidender Bedeutung. Der Mensch ist eine Verbrennungsmaschine und gleicht einer raffinierten Destillieranlage, aus der die Lebensimpulse für den ganzen Organismus hervorgehen. Die Arbeit der innersekretorischen Drüsen wird heute von der Wissenschaft in das hellste Licht gerückt. Eigentlich sind dem Menschen bestimmte Lebensgesetze vorgezeichnet. — Der Mensch hat heute mehr denn je die Pflicht, alles zu meiden, was seine Destilliereinrichtung stören könnte. Die Überkultiviertheit und die Gewohnheitssünden verkürzen das Leben. Der Stoffwechsel wird nicht beachtet und damit öffnet sich ein großes Tor für Krankheiten.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die HF.-Ströme einen fördernden Einfluß auf den Stoffwechsel ausüben. Sie führen ihre Lebenskraft den Organen der Stoffwechseleinrichtungen unmittelbar zu. — Wenn die Hoch-Frequenz-Strahlung dem Gesunden ein gutes Prophylaktikum (Vorbeugungsmittel) ist, so ist sie für den Kranken um so wichtiger, als dessen Kraft und etwaige Reserven intensiv mit der Bekämpfung der Krankheit zu tun hat — ja zu versiegen droht, wenn kein Kraftersatz nachschießt.

Normierung eines Über- oder Unterdruckes, Besserung der Blutmischung

Blutmischung und Stoffwechsel stehen in innerem Zusammenhang zu den Organen. Ein Unglück kommt selten allein, denn wenn jene Mißfunktion des Stoffwechsels die Blutmischung ungünstig beeinflußt, dann wirkt die Blutmischung auch ungünstig auf die Funktionsorgane des Stoffwechsels. Zweifellos kann das Blut durch die Anreicherung mit Sauerstoff verbessert werden; darum wird damit auch der gesamte Stoffwechsel verbessert.

Die Mischung des Blutes muß physiologisch richtig sein, wenn alle Organe des Körpers bis in die kleinsten Teilchen die richtige Nahrung, die für sie

notwendigen Aufbau- und Austauschstoffe beziehen können oder nicht. Das Blut ist der richtige Träger des Sauerstoffs für den Körper, ferner ist von Wichtigkeit die Zusammensetzung von roten und weißen Blutkörperchen. Wo das zusammenwirkende Verhältnis zwischen roten und weißen Blutkörperchen disharmoniert, wirkt die HF.-Bestrahlung fördernd und segensreich. Der Volksmund spricht davon, daß alle Krankheit im Blute liegt. Wenn hierin viel Wahrheit liegt, dann stellt die HF.-Bestrahlung den kürzesten Weg zur Gesundheit dar, und zwar ganz ehrlich gesagt, ist es hierbei egal, ob der Arzt den Apparat führt oder der Kranke sich hiermit selbst behandelt, zumal die Behandlung sehr einfach ist. Das Blut wird durch die tägliche Sauerstoff-Strahlenbehandlung nicht nur mit neuen Abwehrkräften angereichert, sondern auch mit neuen Aufbaustoffen ausgerüstet, wodurch jedes Heilungsbestreben tatkräftige Unterstützung findet. Sein oder Nichtsein ist immer eine Frage der stärkeren oder schwächeren Kräfte im Körper.
Die HF.-Ströme wirken meistens sehr schnell normalisierend auf den Blutdruck ein, wenn dieser zu hoch ist. Voraussetzung ist aber hierbei, daß dieser Bluthochdruck nicht von akuter Nierenentzündung herrührt. In diesem Falle müßten zuerst die Nieren behandelt werden, wobei die Abwechslung der roten und violetten Bestrahlung wesentlich ist; auch hier kann der Erfolg verblüffend sein. Die Erfahrung hat gelehrt, daß in diesen Fällen der Blutdruck wieder schnell normal war. Wenn der Blutdruck zu niedrig ist, muß man sich etwas mit Geduld wappnen. Wenn bei Bluthochdruck die Normalisierung etwa vier Wochen dauert, dann kann man bei Unterdruck die zehnfache Behandlungszeit rechnen, und zwar tägliche Abstrahlung des ganzen Körpers von 20 bis 30 Minuten. Die Vasomotoren und Vasokonstriktoren, die gefäßerweiternden und verengenden Nerven der Blutgefäße sind die Regulierer des Blutdrucks in erster Linie. Ein Erfolg wird in Frage gestellt, wenn der Patient nicht die Ernährungsfrage in Betracht zieht!

Belebung der Nerventätigkeit, innere Nervenmassage und schlaffördernde Wirkung durch HF.-Ströme

Die Nerven ziehen sich verästelt, wie elektrische Leitungsdrähte, vom Gehirn ausgehend, durch den ganzen Körper. Sie geben die Impulse für ein gesundes Denken, Sinnesausdrücke, Gefühle und Bewegungen. Für ein gutes Funktionieren der Nerven garantiert die richtige Zuführung der Nahrung. Teilweise Unterbindung der Nahrungszufuhr oder Abtransport der Nervengewebssubstanz, hervorgerufen durch Gifte oder sonstige Durchtrennungen verursachen mehr oder weniger Störungen im Nervensystem. Rein äußerlich zeigen sich auch die Nerven in ihrer Struktur wie Leitungsdrähte, welche in einer Schutzumhüllung liegen, so liegen die Nerven in der Schwanschen Nervenscheide, in der die Nervennahrung ihren Weg zur richtigen Verteilung nimmt.
Die Nahrung hierfür kommt aus dem Blut –, welches Vermittler für alle Organe ist. Die Nerven können Lähmungserscheinungen

hervorbringen, d. h. die Funktion der Nerven ist in einem bestimmten Abschnitt herabgemindert oder hört ganz auf — wie dies auch bei elektrischen Leitungen der Fall sein kann —, oder aber die Funktion der Nerven zeigt Reizerscheinungen über das normale Maß hinaus. Bisher hatte man noch kein Mittel, Nerven zu heilen. Man könnte sie betäuben durch Veronal, Neravan, Opium, Morphium und sonstige Gifte. Zu einem hervorragenden Mittel, Nervenschäden zu bekämpfen, sind die HF.-Ströme geworden. In der Tat werden die Nerven innerlich massiert, was zunächst günstig auf die Schwansche Nervenscheide wirkt, wie kaum ein anderes Mittel. Bringt man diese Nervenscheide in Harmonie, dann ist der Erfolg für die Nerven selbst kaum noch in Frage gestellt, so daß die wertvollen Dienste der HF.-Ströme sogar in verzweifelten Fällen die Hauptstütze des ärztlichen Therapie-Planes bilden. Jeder Arzt ist um den Schlaf des kranken Patienten ernstlich besorgt und muß nötigenfalls sogar zu Hilfsmitteln greifen, um nicht das Kräfteniveau des Kranken noch tiefer herabzudrücken. Der Verschleiß an Nervenkraft bei Schlaflosigkeit stellt den größten Feind der Genesung dar. Auch der Gesunde kann sich keine Schlaflosigkeit erlauben, wenn er nicht Schaden an Leib und Seele nehmen will. Bei den Behandlungsvorschlägen, die in diesem Leitbuch später folgen, sehen wir in den HF.-Strahlen ein natürliches Mittel zur Erreichung eines gesunden Schlafes. Nicht selten kann man beobachten, daß der Kranke noch während der Applikation gut einschläft. Ja, geradezu hervorragend wirkt sich in diesem Falle das Aufladen mit der Aufladeelektrode Nr. 29a aus, danach sollte man bei ganz schwachem Strom jedes Auge etwa 3 Minuten in geschlossenem Zustand mit der Rotlichtelektrode bestrahlen. Als könnte man sich von innen sehen und die Sehregionen geradezu wunderbar von innen massieren. Man erlebt ein Bild und eine Kräftigung der Gehirnzellen, wie man es nie gesehen oder erlebt hat, jeder Unvoreingenommene erlebt dieses schöne Gefühl als eine Wonne von unvergleichlicher Schönheit und Harmonie, welches gerade dem geistig arbeitenden Menschen bei psychischen Ermüdungszuständen und Depressionen eine willkommene „Sonne von innen" bedeutet. Wer solchen Apparat in seinem Hause hat, greift zu keinem Morphium. Bei jeder Kleinigkeit kann der Arzt nicht immer im Hause sein und in solchen Fällen ist der HF.-Apparat eine ausgesprochene elektrische Hausapotheke.
Es ist eine bekannte Tatsache, daß es ohne das elektrische Element keine Lebensfähigkeit gibt und daß das Leben des Atoms selbst ohne Elektrizität nicht denkbar ist. So ist auch das Vorhandensein der Metallsalzatome und Moleküle im Körper und der Nervenzentrale als elektrodynamischer Akkumulator mit seinen Säuren anzusehen. Sobald in einem Element die Säuren aufgebraucht sind, kann keine elektrische Kraft mehr geliefert werden. Erhält das Gehirn immer seine richtige Hirnflüssigkeit mit seinem natürlichen Gehalt an Salzen (Säuren) durch die Blutbahn zugeführt, so bleibt das Element stets intakt. Bei geistiger und körperlicher Arbeit verspürt man eine gewisse Ermüdung, die wir eine Zeitlang wohl mit Willenskraft unterdrücken können. Dieses Mühen ist zwecklos, weil ja der Körper neue Säuren und Kräfte braucht, um die Kontakte zwischen Gehirn und Organe wieder herzustellen. Geradezu fabelhaft wirkt sich in diesem Falle die Sauerstoff-Strahlenbadmethode aus.

Es ist zu diesem Zwecke eine Arterienbürste konstruiert worden, welche mit etwa 40 Glaselektroden ausgerüstet ist. Diese legen sich an den Körper so an, wie es dieser auf Grund seiner Beschaffenheit zuläßt. Näheres siehe unter „Sauerstoff-Strahlenbad". Ja, man konnte beobachten, daß die allgemeine Müdigkeit verschwand, um einem jugendlichen Tätigkeitsbestreben Platz zu machen, und damit erhöht man jegliche Potenz.
Nach jeder Behandlung zeigt sich deutlich ein angenehmes Wohlgefühl, ein geistiges und körperliches Wohlbehagen, welches Zeugnis dafür ablegt, daß sich im Organismus ein Erholungs- und Kraftaufbauprozeß vollzieht.
Wenn man bedenkt, daß es heute Spezialfirmen gibt, welche seit 40 Jahren die HF.-Apparate bauen und vertreiben und nur von diesem einen Artikel leben, dann muß wohl die Sache gut sein, denn nur eine gute Sache kann sich halten. Der HF.-Apparat ist weder ein Wundergerät noch ein Allheilmittel und deshalb wird hier auch auf vervielfältigte, sogenannte „ärztliche Gutachten" verzichtet, weil solche gefälscht werden und evtl. auch käuflich zu haben sind, auch steht die Wirkung der heutigen HF.-Apparate wissenschaftlich einwandfrei fest. Vor 40 Jahren baute man die ersten HF.-Apparate, welche alle einpolig waren, d. h. der Strom vagabundierte an der Oberfläche des Körpers entlang, ging sofort in den Äther hinein, um hier den Rundfunk zu stören. Der Apparat „N 53" ist zweipolig, d. h. er schickt den Strom 100-prozentig durch den Körper, kein Funke geht verloren, und erst jetzt kann der HF.-Strom im Körper ganze Dienste leisten.

Ist der HF.-Strom ein Allheilmittel?

Allheilmittel gibt es nicht, und darum sind alle Allheilmittel glatter Schwindel. Wenn irgend etwas auf die Bezeichnung „Allheilmittel" ein Anrecht hat, dann ist es die im Körper selbst lebende und immer wieder neuwerdende Heilkraft. Sie allein kann alles Kranke im Körper heilen. Alles andere, ja, die ganze Heilkunde selbst, kann nichts anderes tun, als das Gesunde im Körper des kranken Menschen verstärken. Die Mittel und die Methoden sind die besten, welche die Kraft und Widerstandsentfaltung im Organismus am schnellsten **unterhalten und stabilisieren.** So ein Mittel ist ohne schädliche Nebenwirkung der HF.-Apparat „N 53" und darum ist es keine Anmaßung oder Übertreibung, wenn der HF.-Apparat „Tefra" in seiner Verwendung zur Krankheitsbekämpfung und zur Erhaltung der Gesundheit und Krankheitsabwehrfähigkeit als Kulturfaktor erster Ordnung angesehen werden kann.
Wenn wir jedoch beobachten, daß bei Depressionszuständen unseres psychischen Apparates die Hochfrequenzströme eine oft überraschend schnelle Belebung hervorrufen und die geistige Spannkraft wiederherstellen können, so ist anzunehmen, daß die Hochfrequenzstromteilchen (Atome) in ihrer Einwirkung über die Stoffwechsel-, Lymph- und Blutbahnen die Bildung und Zufuhr dieser wichtigen Salze und Säuren auslösen. Jedenfalls lehrt die Erfahrung, daß die Hochfrequenzströme auf die psychischen Faktoren in uns den denkbar günstigsten Einfluß auszuüben vermögen.

Dies zeigt sich deutlich schon dadurch, daß ein angenehmes Wohlgefühl, ein geistiges und körperliches Behagen von uns Besitz ergreift, ein unleugbares Zeugnis dafür, daß sich im Organismus ein Erholungs- und Kraftaufbauprozeß vollzieht.

Zusammenfassung

Aus dieser kurzen Schilderung geht die Beschreibung eines idealen Mittels im Kampfe gegen Zellenzusammenbruch, Rheuma, Nervenschwächen und Kreislaufstörungen hervor und stellt unter Beweis, daß die HF.-Heilweise auch in der Hand eines Laien eine nützliche, ungefährliche und erfolgssichere Methode der Selbstbehandlung darstellt. Wer jahrelang durch verkehrte Lebensweise die Lebenskraft seines Körpers mißbraucht und geschwächt hat, sollte sofort mit seiner schädlichen Gewohnheit brechen und dem Gedanken einer gesunden Ernährung und Lebensweise Platz machen. Die Natur läßt sich ihrer nicht spotten, so gütig sie auch einerseits ist, sich selbst zur Hilfeleistung darzubieten, wie sie aber abwehrwillig mit Unterstützung der HF.-Behandlung gerne und mit siegreichem Erfolge immer zu tun bemüht ist.

Das einheitliche Wirkungsprinzip der Hochfrequenzstrahlen

beruht auf den vier Hauptmomenten: Sauerstoff, Wärme, Licht, Massage. An den Stellen des Körpers, wo sich die Hochfrequenzstrahlen entladen, öffnen sich die Poren. Durch diese Entladungen entwickelt sich in reichlichem Maße Ozon, der eine Sauerstofform ist, deren Molekül aus drei Atomen Sauerstoff besteht. Eine solche Form ist in der Luft nicht lange beständig und zerfällt bald in den gewöhnlichen Sauerstoff, dessen Molekül nur aus zwei Atomen besteht. Das eine freiwerdende Atom ist besonders reaktionsfähig und geht mit dem Stoffwechsel die mannigfachsten Verbindungen ein, zu denen der normale Luftsauerstoff nicht fähig ist.
Dieser Sauerstoff dringt durch die geöffneten Poren in die Blutbahn ein. Durch die Sättigung des Blutes mit Sauerstoff wird das Blut, wie schon angeführt, leichtflüssig und erhält wieder seine hellrote Farbe. Der Sauerstoff wirkt einmal antiseptisch. Er tötet Bakterien ab, was besonders wichtig ist bei Erkältungs- und Infektionskrankheiten. Außerdem ist er zur Blutbildung unbedingt erforderlich. Das an die roten Blutkörperchen gebundene Hämoglobin (Blutfarbstoff) des Blutes nimmt den Sauerstoff auf, und die roten Blutkörperchen führen ihn den einzelnen Zellen und Geweben zu. Da das Hämoglobin sehr leicht Kohlenoxyd aufnimmt und dadurch unfähig wird, Sauerstoff aufzunehmen, erklärt sich hieraus die immer sehr schnell wirkende Kohlendioxydgasvergiftung. Also auch bei derartigen Vergiftungen zeigt sich die Wichtigkeit des Sauerstoffs. Auch der Nerven-Hauptnährstoff ist der Sauerstoff. Bekanntlich schickt ja der Arzt die Nervenkranken an die See oder ins Gebirge, d. h. in ozonreiche Luft, um Ozon, also Sauerstoff zu atmen. Gerade die Behandlung des Nervensystems ist eine der Hauptpflichten des Menschen. Wie eingangs bereits erwähnt, machen die Nervenzellen eine Ausnahme bei

der allgemeinen Zellenerneuerung. Diese Zellen sind nicht regenerationsfähig, eine einmal abgestorbene Zelle bleibt tot, sie wird auch durch keine neue ersetzt. Diese Nervenzellen werden bei der Entwicklung des Foetus (Embryo) genau angelegt und bestehen das ganze Leben hindurch. Daher ist es besonders wichtig, dem Nervensystem die nötige Beachtung zu schenken und dafür zu sorgen, daß die Nervenzelle richtig ernährt und behandelt wird. Der in der Lunge stattfindende Gaswechsel würde ohne genügend Sauerstoff gestört sein. Die Kohlensäure bzw. das mit Kohlendioxyd beladene Blut wird durch die Venen der Lunge zur Reinigung zugeleitet und wird dort durch Zuführung von Sauerstoff in die Atemluft abgegeben. Das mit Sauerstoff beladene Blut nimmt dann wieder seinen normalen Kreislauf auf.

Die Wirkung der W ä r m e ist aus der Naturheilkunde zur Genüge bekannt. Hier wird keine technische Wärme von außen an den Körper geführt, sondern es findet durch die Strahlung eine Hyperaemie (Blutüberfüllung) statt, die eine innere Durchwärmung (Diathermie) der kranken Stelle bewirkt. Der Körper schickt bekannterweise zur Abwehr von Krankheitserscheinungen Blutkörperchen an diese Stelle. Es entsteht durch die Blutanhäufung weitere Erwärmung, ein lokales Fieber. So antwortet der Organismus auf die elektrischen Entladungen an der behandelten Körperstelle, indem er große Blutwellen an diese Stellen hinschickt Es wird also hier ein künstliches Fieber erzeugt, das obendrein den Vorteil besitzt, daß es lokal wirkt, also keine gesunden Organe angreift. Wenn die Blutwellen wieder abfluten, nehmen dieselben einen großen Teil der kranken Stoffe mit fort und werfen diese in die allgemeine Blutbahn, wo sie auf natürlichem Wege ausgeschieden werden.

Die L i c h t w i r k u n g ist im Verhältnis zur Quarzlampe gering. Da hier (bei den Hochfrequenzstrahlen) die Einwirkung des Lichts aber direkt im Hautkontakt auf die kranke Stelle stattfindet, ist sie doch sehr intensiv. Das blaue (violette) Licht wirkt beruhigend und wird besonders bei Nervosität angewendet. Bekanntlich nimmt man im Schlafzimmer blaue oder grüne Tapeten, während die roten Farben wieder anregen und aufmuntern, deshalb nimmt man diese in Theatern, Kabaretts usw. Die Rotlichtelektrode (Neon) wendet man zur Nervenanregung an. Hier ist auch infolge der Gasbildung der Neongaselektrode die Lichtwirkung bedeutend lebhafter als bei den violetten Elektroden.

Durch den schon angeführten hochgespannten Wechselstrom findet eine starke innerliche M a s s a g e aller Zellen und Gewebe statt. Der Blutkreislauf wird gefördert, die innere Sekretion und Drüsentätigkeit wird angeregt, d. h. der ganze Stoffwechsel wird belebt. Schlacken, welche sich im Blute befinden, wie z. B. Harnsalze, die sich im Körper festsetzen wie Wasserstein in der Wasserleitung, werden aufgelöst. Die Nerven werden durch die Richtungsveränderungen und durch die Vielseitigkeit der Hochfrequenzstrahlen innerlich massiert und dadurch beruhigt, gestärkt und gekräftigt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß man auf Grund des einheitlichen Wirkungsprinzips des Hochfrequenzstromes sich ein langes und gesundes Leben erhalten kann. Die Erfolge der d'Arsonvalisation beweisen diese Behauptung!

Das therapeutische Prinzip der Hochfrequenzströme und ihre Bedeutung als physiologisches (naturgemäßes) Wirkungselement

„In erster Linie nicht schaden" ist die bedeutendste erfüllte Bedingung des genannten Prinzips. Das findet seine Begründung in der Tatsache, daß der Hochfrequenzstrom dem Organismus unmittelbar wirkende Kraft zuführt. Er beansprucht also den Körper nicht zur überflüssigen Kraftverschwendung während des Heilungsprozesses, schließt also schädliche Nebenwirkungen aus. Der Strom ist dabei nicht als Menge, sondern nur als Wert zu betrachten. Das bedeutet, daß hier n i c h t d a s M i t t e l h e i l t, sondern daß der Hochfrequenzstrom die vorhandenen Lebens- und Abwehrkräfte des Körpers weckt, anregt, stärkt und auch erhält. Letzteres ist deswegen wichtig, um die prophylaktische (vorbeugende) Behandlung zu rechtfertigen.

Der Hochfrequenzstrom wendet sich also nicht an die Krankheit selbst, sondern immer nur an die vorhandene Lebenskraft. Diese ist das wirklich einzige Allheilmittel. In dem Augenblick, in dem es gelingt, die Lebenskraft zu wecken und zu fördern, tritt folgerichtig die Genesung ein, weil schädigende Nebenwirkungen eines Mittels hier nicht bewältigt zu werden brauchen, denn nach der Menge des Kraftaufwandes für andere Zwecke geht die Wirkung eines Mittels ganz oder teilweise verloren. Erst wenn die Abwehrkräfte vollständig erloschen sind, ist eine Genesung natürlich aussichtslos. Es ist der Arzt auch durch das therapeutische Prinzip der Hochfrequenzströme der Befürchtung enthoben, eine Fehldiagnose zu treffen, da die schädigenden Nebenwirkungen des Mittels nicht in Betracht gezogen zu werden brauchen, besonders dann, wenn durch mehrere Krankheitserscheinungen eine sichere Diagnose nicht getroffen werden kann. Schließlich ist der sich selbst behandelnde Laie gesichert davor, etwas Falsches zu tun. Die Hitzebildung des Diathermie-Apparates, die einem Herzkranken nicht bekömmlich ist, wird bei Hochfrequenz vermieden. Ein weiterer Vorteil ist der, daß bei selbst dauernder Anwendung keine Gewöhnung auftritt.

Die physiologische Wirkung der Hochfrequenz findet ihre Bestätigung in der Belebung der Stoffwechseltätigkeit, Verbesserung des Blutes durch Zufuhr von Sauerstoff und Bildung roter und weißer Blutkörperchen, Normalisierung und Regulierung des Blutdrucks, Belebung der Nerventätigkeit durch Zufuhr der nötigen Nahrung über das verbesserte Blut, Förderung des Schlafes und Normalisierung der Drüsentätigkeit. Zu der universellen Wirkung der Hochfrequenzströme sind diese die ideale Hilfe, die man als solche bezeichnet, welche u n m i t t e l b a r v o n d e n O r g a n e n aus wirksam werden. So erklärt sich auch das scheinbare Paradoxon der Anwendung des Hochfrequenz-Apparates bei Fettleibigkeit wie bei Magerkeit, weil beide ihre Ursache in der Mißfunktion der innersekretorischen Drüsen haben.

Gebrauchsanweisung

a) des Apparates

Der Apparat braucht nicht ängstlich angefaßt zu werden, er ist völlig erdschlußfrei und absolut ungefährlich. Die einfache Bedienung des Apparates wird jedem eine Selbstverständlichkeit. Wie bereits angeführt, handelt es sich bei unseren Apparaten ausschließlich um zweipolige Apparate. Zweipolige Apparate lassen den Strom hundertprozentig durch den Körper dringen, und zwar von einem Pol zum anderen. Es ist also wie bei Diathermie eine absolute Durchwärmung gewährleistet. Der erste Pol ist durch den metallenen Teil des Griffes dargestellt, den man während der Bestrahlung in der Hand hat, während der zweite Pol durch die Elektrode, welche zur Zeit verwandt wird, aktiv ist. Behandelt man eine zweite Person, so bedient man sich der Hilfselektrode und gibt der zweiten Person Metallstab mit Platte in die Hand. Alsdann kann die Behandlung beginnen. In diesem Falle stellt die Hilfselektrode den oben genannten ersten Pol (Metallteil des Griffes) dar. Der Patient muß stets mit beiden Polen in Berührung sein, da nur dann ein hundertprozentiger Stromdurchgang wie auch Radioschutz gewährleistet ist.

Bestrahlt man sich selbst, so ist der Gebrauch der Hilfselektrode überflüssig. Sofern man nun die zweipolige lokale Behandlung (diathermisch) vornehmen will, bedient man sich wiederum der Hilfselektrode. Die Platte wird dann unterhalb der schmerzenden Stelle in Hautkontakt gebracht und oberhalb wird mit der entsprechenden Elektrode behandelt. In diesem Falle wirkt der Apparat also diathermisch, d. h., wenn jemand Magenschmerzen hat, ist die Platte unter den Rücken zu legen und die Magengegend wird bestrahlt. — Zur Störschutzwirkung ist zu bemerken: Die Lagen der elektrischen Installationen sind sehr verschieden. Es kommt daher vor, daß in der eigenen Wohnung leichte, an sich unbedeutende Störungen bemerkbar sind, besonders dann, wenn für beide Geräte Hochfrequenz und Rundfunk, eine Steckdose benutzt wird. Die Nachbarschaft kann aber bei richtiger Beachtung der Anweisung nicht mehr gestört werden. Das Einsetzen der Elektroden in den Griff soll nicht mit Gewalt erfolgen. Durch langsames Hin- und Herdrehen der Elektrode und des Griffes bringt man die Elektrode sicher in die Aufnahmehülse im Griff, und zwar mit der Nute der Elektrode in die Ausbuchtung der Hülse, damit sich die Elektrode bei der Behandlung nicht drehen kann. Die Skala ist beim Einschalten nach rechts und beim Ausschalten nach links zu drehen. Man vermeide es, den Apparat laufen zu lassen, ohne Griff- und Glaselektrode in Hautkontakt zu haben. Hält man die Elektrode direkt auf die Haut, so ist die Behandlung empfindungslos, hält man sie etwas ab, so verursachen die nun überspringenden Funken ein prickelndes Gefühl.

An dem Apparat darf nichts geölt werden. Nach der Bestrahlung ziehe man den Stecker aus der Wandsteckdose. Die Elektroden reinige man, besonders bei Hautkrankheiten, stets nach jeder Behandlung mit Alkohol oder Benzin.

Will man besonders schwachen Strom haben, was bei empfindlichen Körperstellen, wie Auge, Ohr, Mund in Frage kommt, so leite man mit einem Finger vom Elektrodenhals den Strom zum größten Teil ab.

Die Anwendung des Apparates (wie aller elektrischer Geräte) darf niemals im Bade erfolgen. Ebenso darf das Haar nicht nach Waschung mit alkoholhaltigem Wasser behandelt werden, da sich Alkoholdämpfe leicht entzünden. Oft glaubt man, der Apparat sei nicht in Ordnung, wenn in Wirklichkeit nur der Steckkontakt lose sitzt.

Behandeln sich mehrere Personen hintereinander, so lasse man den Apparat zwischendurch immer etwas abkühlen.

Die Behandlung ist ganz individuell; man fange die Behandlungen erst bei schwachem bis mittlerem Strom an, um allmählich zu steigern.

Der Apparat darf nicht vor Ablauf der Garantie geöffnet werden, da sonst dieselbe erlischt. Betriebsstörungen lasse man nur vom Hersteller beseitigen, zumal es sich gerade bei Hochfrequenzapparaten um Spezialarbeiten handelt, die nur vom Spezialisten einwandfrei gemacht werden können, der auch über die nötigen Spezial-Meßinstrumente verfügt.

b) Spezielle Hinweise

Bei innerer Behandlung fette man die Elektrode leicht ein, führe dieselbe dann ein und schalte danach erst den Strom allmählich ansteigend ein. Der Patient soll bei der Behandlung möglichst ruhig bleiben.

Die Behandlung und besonders das Aufladen macht man am besten morgens, da mancher durch die Bestrahlung vor dem Schlafengehen sehr angeregt wird; dagegen bei Personen, die an Schlaflosigkeit leiden, ist das Aufladen mitunter vor dem Schlafengehen zu empfehlen. Das ist jedenfalls individuell, und die geeignete Zeit stellt man dann am sichersten durch Proben fest. Der Strom wirkt jedenfalls naturausgleichend.

Den Unterleib nicht gleich nach dem Essen behandeln! Vor der Behandlung Darm und Blase entleeren!

In Fällen, in denen sich bei den ersten Behandlungen eine scheinbare Verschlechterung des Leidens zeigt, lasse man sich nicht entmutigen, denn dies sind Reaktionserscheinungen, wie sie sich auch bei allen anderen Methoden zeigen.

Neben allen Behandlungen, insbesondere bei organischen, Stoffwechsel- und Bluterkrankungen möglichst naturgemäß leben.

c) Gebrauchsanweisung für einige Spezial-Elektroden

1. Die Tefra-Strahlenbad-Methode

ist die Behandlung mit der großen Bürstenelektrode (Arterienbürste). In der Arterienbürste bewegen sich etwa 40 kleine Glasstäbchen, die in einem Gummiboden eingebettet sind. Unter diesem Gummiboden liegt eine Metallplatte, die den einzelnen Elektroden den Strom zuführt. Diese Stäbchenelektroden bewegen sich wie die Borsten einer Bürste. Sie schmiegen sich dem Körper entsprechend seiner Beschaffenheit an. Der Bürstenkörper ist aus Bakelite. Von den Stäbchen wirkt jedes wie eine kleine Elektrode für sich. Sie sind leicht auswechselbar. Auf Grund dieser Konstruktion ist die Sauerstoff- und Wärmewirkung mindestens zehnmal so groß wie bei allen anderen Elektroden, wobei die fein verteilte Stromdosierung äußerst angenehm verspürbar ist. Die Schmerzlinderung geht viel schneller und intensiver vor sich. Die Wirkung ist gefäßkontrahierend, auflockernd, massig und wohl-

tuend. Wenn alle anderen Elektroden anklatschen und sich festsaugen, so ist diese unangenehme Nebenerscheinung bei der Bürste, die massierend und vibrierend arbeitet, nicht möglich. Besonders die innersekretorischen Drüsen, wie Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere, Milz und Keimdrüsen reagieren auf die Wirkung der Arterienbürste und können sich dadurch besser entfalten und neue Lebenssäfte und Kräfte für den menschlichen Organismus erzeugen. Durch die frottierende Bewegung der einzelnen Bürstenzacken und die damit verbundene Sättigung der Arterie mit Stauerstoff wird die gesamte Arterie dehnbar und der Körper elastisch. Die Bürste bewirkt ferner durch die Sauerstoffzufuhr eine bessere Durchblutung. Sie regt die Bildung neuer Blutkörperchen an, ernährt, erfrischt und beruhigt die Nerven. Sie bewirkt eine innere Massage und Anregung der Nerven und aller Zellen, sowie eine erhöhte Anregung des Stoffwechsels und schließlich Beruhigung und Erfrischung der Muskeln. Endlich bewirkt die Bürste auch die Ausscheidung von Ermüdungsstoffen, Entlastung der Lunge, Herabminderung eines durch Verkalkung und Blutstauungen aufgetretenen erhöhten Blutdrucks, eine vermehrte Körperwärme. Es ist für alle Fälle, wie besonders vorbeugend, empfohlen, jeden Morgen mindestens 5 bis 10 Minuten mit der Bürste den ganzen Körper zur Anregung des gesamten Blutkreislaufes und Stoffwechsels zu bestrahlen. Die Bürste braucht nicht aufgedrückt zu werden.
Sie wirkt sich ja bereits bei leichter Berührung voll aus. Bei Bestrahlung über dem Stoff achte man auf glattes Anliegen des Stoffes, damit sich die Borsten nicht an Falten brechen. Das Auswechseln der Stäbchen erfolgt folgendermaßen: Die Stäbchen besitzen unten einen schmalen Rand, der sie in dem Gummiboden hält. Bei leichtem Überkippen und Ziehen rutscht der Rand leicht aus dem dehnbaren Gummiboden heraus. Das Einsetzen erfolgt auf gleiche Weise und geht noch leichter als das Herausnehmen. Bei anginösen Beschwerden ist das Strahlenbad besonders zu empfehlen.

2. Der Inhalator

Die Inhalations-Elektrode ist eine äußerst wichtige Elektrode, die in keinem Haushalt fehlen dürfte. Die reine Ozoninhalation (Sauerstoff), die durch den Hochfrequenzapparat hervorgerufen wird, ist die beste Inhalation, die es überhaupt gibt. Das Ozon entsteht bekanntlich durch Millionen von Blitzen, welche Ähnlichkeit mit atmosphärischen Blitzen in der Luft haben. Jeder Patient wird die Wirkung des Ozons anerkennen müssen. Zwei bis drei Tropfen echtes Eukalyptusöl, evtl. auch Menthol, wird in die Watte, welche sich im Kugelansatz ds Inhalators befindet, gegossen. Man steckt nun den Inhalator wie jede andere Elektrode in den Griff und faßt mit der einen Hand den mittleren Teil des Inhalators und mit der anderen Hand den Griff und Gummiball zusammen. Reines Ozon ist zu stark, deswegen mischt man dieses mittels des Gebläses mit Luft. Dann setzt man die Düsen des Inhalators nicht direkt an die Nase, sondern etwa 3 cm unter die Nase, schaltet den Strom auf etwa 5 ein, drückt leicht auf dem Gummiball und atme langsam tief durch die Nase ein, lasse den Ball los und atme wieder durch den Mund aus. Das wiederhole man zehn- bis zwanzigmal. Die Inhalation schafft selbst bei stärkstem Schnupfen und Bronchialkatarrh große Erleichterung, ebenso hat

sie sich außerordentlich als Vorbeugungsmittel gegen Grippe bewährt. Bei Heiserkeit für Redner, Sänger und Menschen, die in schlechter Luft arbeiten müssen, hat sich diese Inhalation allerbestens bewährt. Es erfolgt eine Reinigung der Atmungsorgane mit Sauerstoff, denn erst in der kranken Lunge können sich Tuberkeln festsetzen.



Abb. 5

Rheuma-Behandlung

Schönheits- u. Körperpflege mit Hochfrequenz-Bestrahlung

Falten, Runzeln, Schlaffheit der Haut

Das Nachlassen der Elastizität der Haut, das sich mit zunehmendem Alter mehr und mehr geltend macht, aber auch schon sehr frühzeitig bei manchen Hautpartien auftreten und die körperliche Erscheinung ästhetisch beeinträchtigen kann, beruht auf schon lange bekannten anatomisch-physiologischen und physiologisch-chemischen Erscheinungen.

Zunächst sind die Verluste an Hautelastizität mangelhaftem Hautstoffwechsel zuzuschreiben, der sowohl durch Anwendung schädlicher Toilettemittel oder ungenügender Pflege an sich, als auch durch Unstimmigkeit im Gesamtstoffwechsel (Krankheiten, verkehrte Lebensweise, zu wenig Schlaf, Zirkulationsstörungen usw.) verursacht wird. Örtlich in der Haut selbst wird durch diese Mißstimmigkeiten im Säftekreislauf des Gesamtkörpers eine Verarmung an Kieselsäure hervorgerufen, wogegen dann mehr Kalk sich anhäuft. Bei den Blutgefäßen der Haut zeigt sich der Kieselsäuremangel und Kalküberschuß ganz besonders stark. Die Kieselsäure ist aber der chemische Faktor, von dem die Elastizität der Hautgewebe abhängig ist. Kieselsäureverluste beantwortet die Haut durch Ausdehnung, die dann in Erschlaffung übergeht, schließlich zu Runzel- und Faltenbildung führt. Auch trocknet die Haut übermäßig stark aus, wird schilfrig, neigt zu Juckreiz, mitunter sogar zu Ekzemen.

Die Grundlage aller Schönheitspflege ist die größtmögliche Gesundheit aller Einrichtungen des Körpers. So kann auch eine physiologische Bekämpfung von Runzeln, Krähenfüßen, Hautschlaffheit nur erreicht werden, wenn eine hygienische Lebensweise beobachtet und für einen freien, unbehinderten Säfteumlauf gesorgt wird.

Deshalb ist die beste und erfolgreichste Schönheitspflege diejenige, die nicht erst wartet, bis Ausfallserscheinungen auftreten. Sind sie aber einmal da, so müssen sie als Alarmzeichen bewertet werden, die anzeigen, daß der Körperhaushalt in Unordnung ist, wenngleich keine nennenswerten Beschwerden verspürt werden. Es zeigt sich, daß jedenfalls der Verbrauch an Organkräften größer ist als der Nachersatz.

Kosmetik

Falten und Runzeln sind verhungerte-verfallene Zellen, welche unterernährt sind und daher ein trostloses Bild darbieten. Bei trockener Haut setze man die Flächenelektrode bei schwachem Strom in den Schläfenpartien an, gehe damit sogar über die müden Augen, Wangen, Halsschlagadern — hin zum Rückgrat — und umgekehrt. Man führe diese Bewegungen jeweilig etwa 3 Minuten aus. Es wird damit die gewünschte Porenöffnung erreicht, Sättigung und Vitalisierung der Gesichtszellen mit frischem reinen elementaren Sauerstoff und gründlicher Hyperämie (Blutüberfüllung) und damit die erhoffte Ernährung und Neubelebung der Gesichtszellen. Will man diesen Erfolg vergrößern, empfiehlt sich im Anschluß daran eine Dampfkompresse etwa 2 Minuten und danach eine gute fetthaltige Creme. Um den Erfolg nachhaltig zu sichern, empfiehlt sich täglich die Aktion! Diese Behandlung ist gerade deshalb so wert- und sinnvoll, weil sie mit Licht, Wärme, Sauer-

stoff und Strahlen gebunden ist und stets eine Hyperämie und Hyperthermie (Blutüberwärmung) nach sich zieht, welches Voraussetzung für den kosmetischen Erfolg ist. Viel Blattgrün ist zu empfehlen — siehe Ernährungsteil im Anhang dieses Buches!

Warzen, Hühneraugen, Leberflecke, Muttermale

Bei Warzenbeseitigungen setzt man die dafür bestimmte Warzenelektrode Nr. 7 an und zwar bei stärkerem Strom als üblich, läßt dann den Strom fulgurieren. Je nach Stärke des Stromes verfärbt sich in 20 bis 30 Sekunden das Warzengebilde. Hat sich die Warze weiß gefärbt, dann höre man mit der Fulguration auf, sorge dafür, daß ein kleiner Schutzverband (Hansaplast) aufgetan wird, um Infektionen zu vermeiden. Unter keinen Umständen gehe man mit Fingernägeln daran; man wird in etwa 8 Tagen die Warze als abgestorben abstoßen und nie wird mehr die Stelle zu sehen sein, wo die Warze einstmals saß. Ähnlich verhält es sich auch bei Leberflecken. Hierbei ist größere Vorsicht geboten — ja, man ziehe hierbei lieber den Facharzt zu Rate. Bei Warzen im Gesicht ist höchster Respekt zu wahren. Neunundneunzigmal zieht man sich ein Härchen aus der Nase oder man drückt sich auch kleine Pickel aus und beim hundertsten Male kann man in wenigen Stunden tot sein, auch sieht man sehr oft völlig deformierte Nasen. In solchen Fällen handelt es sich um einen solchen Vorgang. Bei den Gesichtspartien sollte jeder Mensch dessen eingedenk sein, daß diese Partien mit den Lymphdrüsen des Gehirns in Verbindung stehen und diese gerade deshalb empfindlicher sind als angenommen.

Hautausschläge, Pickel usw.

Auch hierüber halte man sich an die unter Kosmetik gemachten Angaben.

Haarkrankheiten

Wenn man von Haarkrankheiten spricht, so darf nicht vergessen werden, daß das Haar mit seiner Wurzel in die Haut eingebettet ist, daher denn auch eine Ursachenuntersuchung bei auftretenden Haarkrankheiten auch die Haut und ihre Gesundheit im Auge behält. Eine schlecht gepflegte Haut, namentlich am Kopfe, zieht das Haar und seine Beschaffenheit immer in Mitleidenschaft.

Wir sehen daraus, daß das Haar aus mehreren Teilen besteht: 1. der über die Haut herausragende Haarschaft mit verdünnter Spitze, 2. der im Haarbalg steckende Teil, der als Wurzel bezeichnet wird, 3. die knopfförmige Anschwellung der Wurzel, der Haarknopf oder die Haarzwiebel, 4. diese sitzt auf der Haarpapille, genannt Haarleim. In der Haarpapille ist eine feine Blutgefäßschlinge, durch die sie und das Haar ernährt wird. Der Haarknopf enthält Zellen, in die Körnchen mit Farbstoff eingebettet sind. Äußere und innere Wurzelscheide, Rinde, Mark sind die weiteren Bestandteile des Haares. Daneben finden sich in der Haut, in der Nachbarschaft des Haares, Talgdrüsen, die dem Haar das nötige Fett liefern, damit es nicht spröde und brüchig wird. Der Haarbalg des Bart- und Kopfhaares reicht bis in das Unterhautzellgewebe hinein. Durch den Haarmuskel wird auf die Talgdrüse ein Druck ausgeübt, der den fettigen Inhalt der Drüse in den Haarbalg hineinpreßt.

H a a r a u s f a l l , H a a r p f l e g e. Für den vorzeitigen Haarausfall gibt es zahlreiche und unter sich gänzlich verschiedene Ursachen.
Gewöhnlichen Haarausfall kann man immer erfolgreich durch unsere Strahlen bekämpfen.
Schuppen und Schinnen sind Absonderungen der Kopfhaut, die das Wachstum des Haares behindern; daher vorzeitiger Haarausfall. Neben einem guten Haarwasser, das täglich benutzt werden sollte, massiere man alle 14 Tage gründlich den Haarboden vor der Kopfwäsche mit Olivenöl, aber täglich bestrahle man die Kopfhaut gründlich mit der Kammelektrode (Nr. 3) etwa 3 bis 5 Minuten. Bei Herren ist die Arterienbürste besonders zu diesem Zweck zu empfehlen. Durch die Betrahlung, verbunden mit ihrer Sauerstoffentwicklung, werden die Bakterien in und auf der Kopfhaut abgetötet und die Kopfhaut gründlich durchblutet. — Das Haarwasser wird erst nach der Bestrahlung angewandt.
H a u t a u s s c h l ä g e , t r o c k e n e u n d n a s s e F l e c h t e , r i s s i g e s p r ö d e H a u t massiere man mit der Elektrode Nr. 1, die Haut lose berührend, unter Benutzung mittelstarken Stromes. Man hebt die Elektrode hin und wieder von der Haut ab, damit die Funken leise übersprühen. Nach jeder Bestrahlung wird sich die Haut an diesen Stellen besonders röten, es tritt nach der Bestrahlung ein künstliches Fieber ein (Blutüberfüllung oder Hyperaemie), das von innen heilend wirkt, wogegen von außen die Sauerstoffwirkung abtötend auf die Flechte sich betätigt. In hartnäckigen Fällen ist es gut, wenn man die Großverstärkerelektrode abwechselnd mit der Elektrode Nr. 1a anwendet (siehe auch unter Kosmetik).
F u ß p f l e g e (H ü h n e r a u g e n u n d W a r z e n). Durch fortgesetzte tägliche Bestrahlung mit der Arterienbürste wird im Fuß das Blut leichtflüssig. Wer mit Ablagerungen und Blutverdickungen in den Fußgelenken zu tun hat, dem wird die Bürste bei täglicher Behandlung von 3 Minuten besonders wohltun. Bei Fußkrampf, durchgetretenen Füßen, Übermüdung und dicken Gelenken ist vorgenannte Behandlung unbedingt erforderlich. Bei Warzen wird die Elektrode Nr. 7 benutzt, die man täglich einige Sekunden auf die Warze hält und die Funken 1 bis 2 mm überspringen läßt; diese wirken abtötend auf die wildernden Triebe. Die Elektrode soll aber stets so aufgesetzt werden, daß man sich damit nicht wehetun kann. Das gleiche Verfahren bei Hühneraugen.

Einige Behandlungsvorschläge

A r t e r i e n v e r k a l k u n g (A r t e r i o s k l e r o s e). Der ganze Körper wird täglich einmal von unten bis oben mit der Arterienbürste bestrahlt. Durch die tägliche Bestrahlung macht man die Arterie als solche dehnbar, den Körper elastisch, gewinnt neue Säfte von den innersekretorischen Drüsen und erlebt eine Neubelebung der Zellen.
Jeden zweiten Tag ist die Bestrahlung der Schilddrüse mit Elektrode Nr. 13 (Halselektrode) etwa 15 Minuten zu empfehlen. Die Bestrahlung mit der

Abb. 6

Bestrahlung des vegetativen Sonnengeflechtes



Arterienbürste nimmt man möglichst morgens oder vormittags vor, wogegen mit der Halselektrode bequem abends gearbeitet werden kann.
A s t h m a. Zunächst ist die tägliche Strahlenbadmethode wie bei Verkalkung etwa 15 Minuten anzuwenden. Besonders sind Brust und Lungenflügel zu bestrahlen. Bei Asthma, wie auch bei allen Lungenleiden, muß man stets bemüht sein, die Lungen zu entlasten, was nur durch die Förderung der Hautatmung, und zwar durch nichts wohl besser erreicht wird, als durch die Tefra-Strahlenmethode. Ferner ist die Ozon-Inhalation des öfteren anzuwenden, mindestens aber viermal täglich. Ozon entzieht stets den Lungen Schleim und Giftstoffe. Es genügen jeweilig 10 bis 20 Atemzüge
A t e m b e k l e m m u n g. Gleiche Behandlung wie bei Asthma.
A u g e n l e i d e n. Der Tefra-Apparat mit Tiefenwirkung wirkt mit der Augenelektrode Nr. 5 oder Nr. 6 innerlich massierend, wohltuend und angenehm auf den Sehnerv und stärkt denselben. Es ist gut, wenn man abwechselnd

die Augen in geschlossenem Zustand bei schwachem Strom bestrahlt, und zwar 3 bis 5 Minuten violett und 5 bis 10 Minuten mit der Rotlichtelektrode Nr. 1.

B a u c h s c h m e r z e n. Dieser Begriff ist sehr vielseitig und vom Laien nicht ohne weiteres festzustellen. Die Bestrahlung der Bauchpartien wird immer wohltuend und schmerzlindernd wirken.

B l a s e n l e i d e n, B l a s e n s c h w ä c h e. Blasenleiden rühren oft von Erkältung her. Den Unterleib täglich 10 Minuten rot, 10 Minuten violett behandeln, indem man die Elektrode Nr. 2 direkt auf die Haut auflegt. Sehr zu empfehlen ist hierbei die Großverstärkerelektrode.

B r o n c h i t i s u n d B r o n c h i a l k a t a r r h. Dieselbe Behandlung wie bei Asthma.

F e t t l e i b i g k e i t. Wie schon im Leitartikel erwähnt, gibt es Menschen, die nur zuzusehen brauchen, wie andere essen, um dabei selbst dick zu werden. Neben der Anwendung der Strahlenbadmethode massiere man besonders den Leib nach Möglichkeit zweimal am Tage je 5 bis 10 Minuten mit der Arterienbürste. Der Genuß von Äpfeln, Apfelsinen, Feigen und viel Gemüse wird empfohlen, wohingegen der Genuß von Fleisch und Wurst eingeschränkt werden sollte. Einige fleischlose Tage in der Woche sind angebracht. (Vgl. Ernährungszeitung im Anhang.) Unter allen Umständen ist aber der ganze Körper von unten bis oben mit der Arterienbürste zu bestrahlen.

F i s t e l. Die Umgebung der Fistel ist mit der Elektrode Nr. 37 zu bestrahlen, evtl. ist täglich die Elektrode Nr. 42 einige Minuten bei schwacher Stromstärke in den Kanal einzuführen.

F u r u n k e l. Im vorgeschrittenen Stadium wird der Furunkel oder Karbunkel mit Elektrode Nr. 7 oder Nr. 42 geöffnet; hierauf Nachbehandlung bzw. Enteiterung durch Elektrode Nr. 37 d. Danach ist die Hautelektrode Nr. 1 violett 1 bis 2 Minuten in leichten Hautkontakt zu bringen, desgleichen 2 bis 3 Minuten Rotlichtelektrode Nr. 1, so daß die Funken leise übersprühen, was besonders keimtötend wirkt. Vor und nach jeder Behandlung ist ganz besonders auf das Reinigen der Elektroden zu achten.

G a l l e n l e i d e n. Man lege sich mit nacktem Rücken auf die Platte, die mit dem Tefra-Apparat verbunden ist, bestrahle die Lebergegend in langsam kreisender Bewegung mit der Verstärker-Elektrode Nr. 2 etwa 10 Minuten, desgleichen 10 Minuten mit Rotlicht. Morgens auf nüchternem Magen empfiehlt sich eine Tasse Tausendgüldenkrauttee (s. Ernährungsteil im Anhang).

G e h ö r s t ö r u n g e n können verschiedener Art sein. Bei Ohrensausen, Ohrschmalzverhärtung, Schwerhörigkeit, ist dreimal täglich Bestrahlung jedes Ohres mit der Ohren-Elektrode Nr. 22 zu empfehlen. Man tut aber gut, die Elektrode Nr. 22 mit Neongasfüllung anzuwenden und jedes Ohr 2 Minuten rot und 2 Minuten violett zu bestrahlen. Selbst bei Mittelohrentzündung ist dieselbe Bestrahlung zu empfehlen.

G e l e n k e n t z ü n d u n g, G e l e n k r h e u m a t i s m u s. Man lege die Platte unter das Gelenk und wende täglich 10 Minuten die Elektrode Nr. 2 und 15 bis 20 Minuten die Rotlichtelektrode bei mittlerem Strom an, so wie es dem Patienten richtig erscheint!

G e s i c h t s n e u r a l g i e. Das Gesicht ist einzukremen, dann sind die schmerzenden Stellen 5 Minuten rot und 5 Minuten violett zu bestrahlen.

G e s c h w ü r e. Siehe Behandlung bei Furunkeln.

G i c h t. Siehe unter Gelenkentzündung und Gelenkrheumatismus.

G r i p p e. Vornehmlich Brust- und Lungenflügel fünfmal täglich je 10 Minuten mit der Verstärkerelektrode bei starkem Strom bestrahlen und vier- bis fünfmal täglich 10 bis 20 Atemzüge mittels Ozoninhalator inhalieren. Heiße Zitrone ohne Zucker (etwas Bienenhonig gestattet), und übliche Hausmittel sind zum Schwitzen zu empfehlen.

H ä m o r r h o i d e n Vor der Behandlung heißes Sitzbad, danach After mit Vaseline bzw. Fett einkremen, hierauf die Elektrode Nr. 19 oder 20 etwa 10 Minuten bei ziemlich starkem Strom anwenden. Hinterher ist nochmals ein heißes Sitzbad zu empfehlen. Unter allen Umständen sind Alkohol, Nikotin und starker Kaffee zu meiden, dagegen Obst und Gemüse zu empfehlen. Hämorrhoiden sind mit Krampfadern zu vergleichen. Der Sauerstoff, der durch die Bestrahlung entsteht, sowie die Strahlen selbst, wirken gefäßkontrahierend. Eine Schmerzlinderung tritt sofort ein. Die Wiederholung der Behandlung führt auf alle Fälle zum Erfolg.

H e r z l e i d e n. Die Herzspirale Nr. 32 wird ruhig auf die Herzgegend aufgesetzt und schwach in langsam kreisender Bewegung geführt. Die Herznerven und der Herzmuskel werden dadurch innerlich massiert und gestärkt. 10 bis 15 Minuten Strahlenbadmethode ist zu empfehlen.

H e x e n s c h u ß. Zweimal tägliche Bestrahlung mit der Arterienbürste über dickem Hemdenstoff bei starkem Strom etwa 15 Minuten in der Gegend der Nieren und des Rückgrates. Außerdem tägliches Strahlenbad von 15 Minuten.

H u s t e n. Dieselbe Behandlung wie bei Asthma.

I s c h i a s. Die schmerzenden Stellen sind täglich zweimal 10 Minuten mit der Bürste und zweimal 10 Minuten mit der Rotlicht- oder noch besser mit der Großverstärkerelektrode, bei mittelstarkem Strom zu behandeln.

K e u c h h u s t e n. Zweimal Strahlenbad von 10 bis 20 Minuten. Stündlich Inhalation mittels Ozoninhalator 10 bis 20 Atemzüge.

K r a m p f a d e r n. Die Stellen, an denen die Krampfadern hervortreten, sind einzupudern. Dann bestrahle man in ganz leichtem Hautkontakt täglich diese mit der Rotlichtelektrode. Roller Nr. 51 bevorzugt!

K r ä t z e. Siehe Hautausschläge usw. (2. Teil).

L ä h m u n g e n. Bei Lähmungen sind außerordentlich günstige Erfolge durch die Behandlung mit dem zweipoligen Tefra-Apparat erzielt worden. Man behandelt in diesem Falle namentlich das Rückgrat sowie das gelähmte Glied mit der Bürste und abwechselnd mit der Rotlichtelektrode bzw. Großverstärkerelektrode.

L e b e r l e i d e n. Dieselbe Behandlung wie bei Gallenleiden.

M a g e n - u n d D a r m l e i d e n. Es gibt hiervon viele Arten. Man wird immer gut tun, in diesem Falle den Spezialarzt zu Rate zu ziehen. Auf alle Fälle kann die Bestrahlung mit dem Tefra-Apparat nur vorteilhaft sein. Auf Grund der großen Erfahrung, die wir im Laufe von 30 Jahren mit der Hochfrequenzbestrahlung gemacht haben, kann nur gesagt werden, daß diese meistens heilend gewirkt hat. Der Hauptheilfaktor ist in diesem Falle das Blut

selbst das durch die Bestrahlung immer wieder an den Herd gerufen wird und das die beste Medizin in sich hat. Man lege sich mit dem nackten Rücken auf die Platte, bestrahle den Leib (gepudert) mindestens 10 Minuten mit der Verstärkerelektrode Nr. 2 und 20 bis 30 Minuten mit der Rotlichtelektrode bei mittelstarkem Strom, jedoch so, wie es dem Patienten gut tut und gefällt. Täglich auf nüchternem Magen eine Tasse Tausendgüldenkrauttee ist zu empfehlen
M a n d e l e n t z ü n d u n g. Wenn es auch schwerfällt, so ist aber doch nach Möglichkeit der Rachen innerlich mit Elektrode Nr. 44 1 bis 2 Minuten

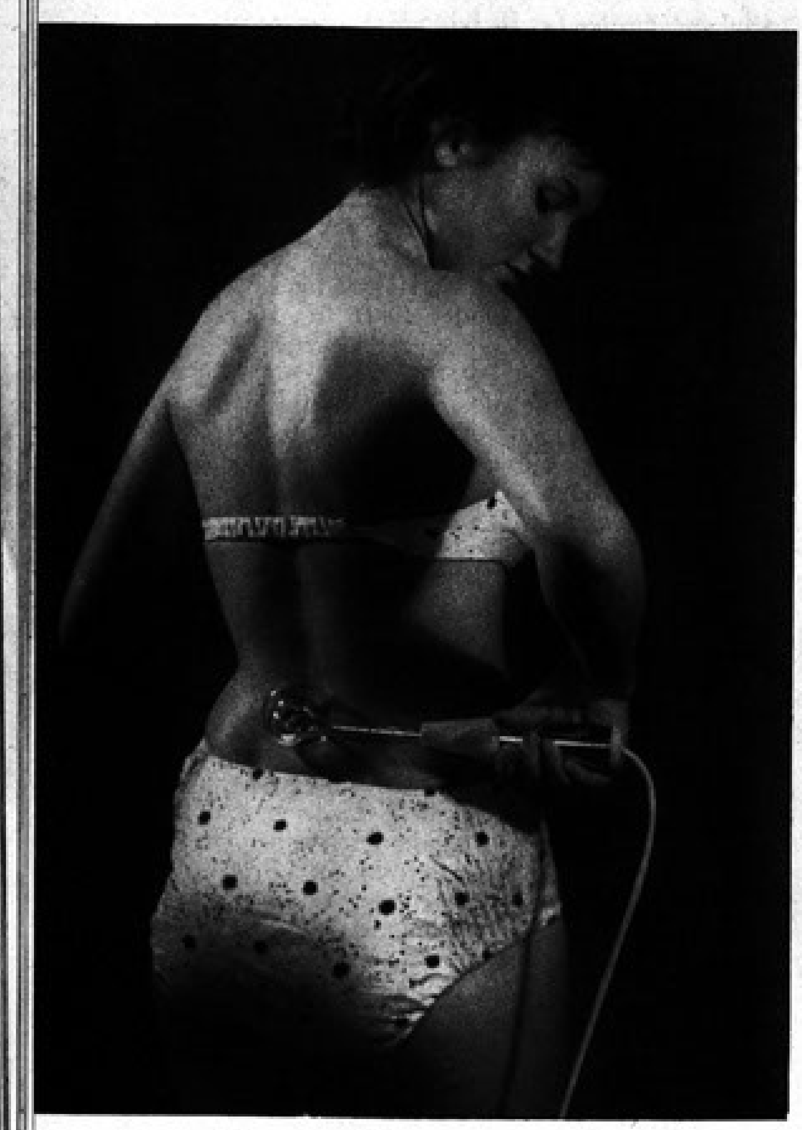


Abb. 7

Akute Nierenentzündung treibt den Blutdruck spontan hoch! Die TEFRA-Bestrahlung wirkt immer entzündungswidrig, schmerzlindernd und anfachend für alle innersekretorischen Drüsen.

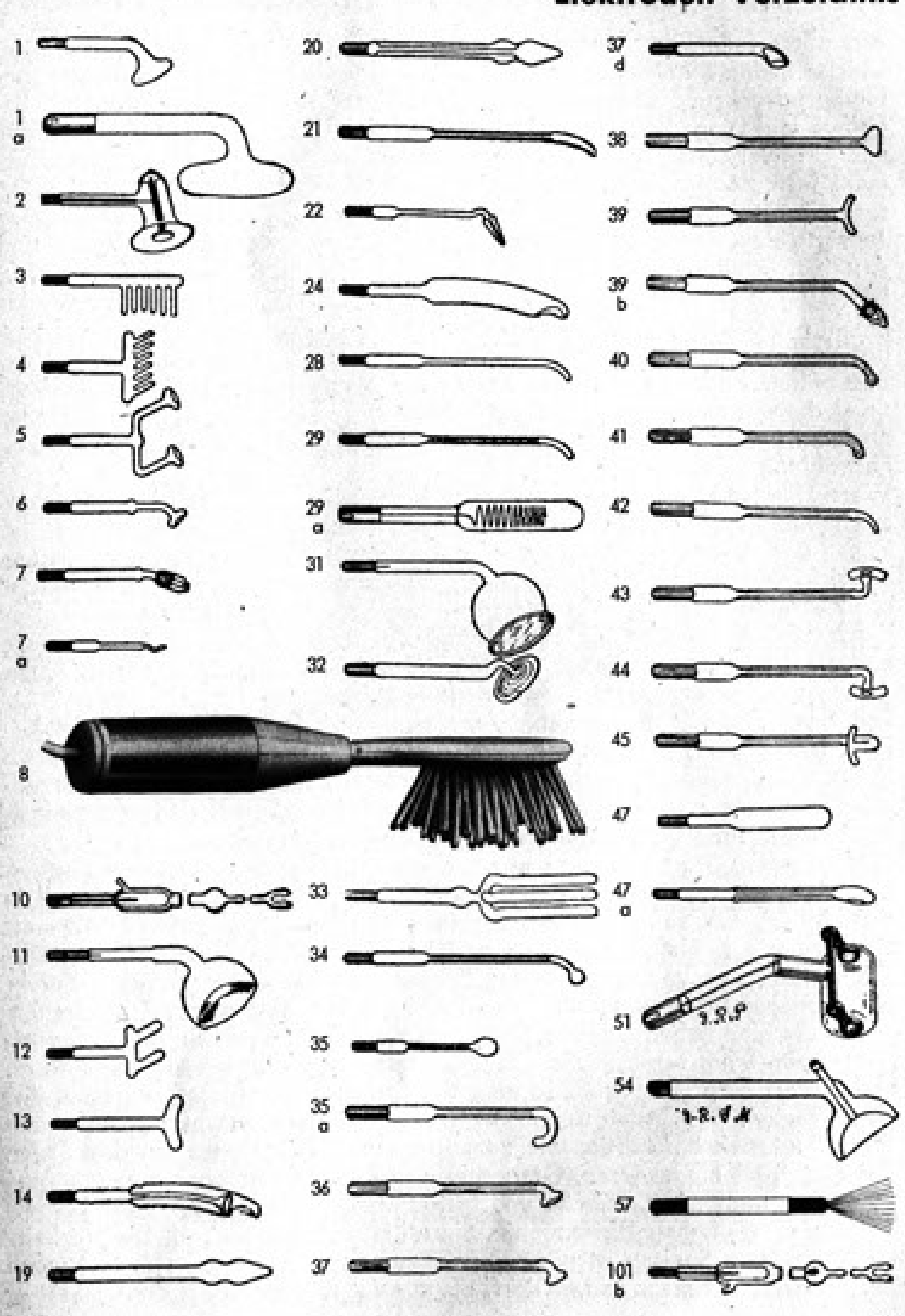
und äußerlich etwa 10 Minuten mit Halselektrode Nr. 13 und danach 10 Minuten mit Elektrode Nr. 1 Neon zu bestrahlen.
M i t e s s e r. Siehe Kosmetik (2. Teil).
N e r v o s i t ä t. Abends liegend im Bett 5 bis 10 Minuten mit Elektrode Nr. 29a aufladen. Starker Kaffee ist zu vermeiden. Des Morgens 10 bis 15 Minuten Strahlenbadmethode.
N e u r a l g i e. Leichte Massage der schmerzhaften Stellen 5 bis 10 Minuten mit Hautelektrode Nr. 1 und etwa 5 bis 10 Minuten mit Rotlicht.
N i e r e n l e i d e n. Man lege sich mit dem nackten Leib auf die Platte und bestrahle die Nierenpartie rechts und links je 10 Minuten mit der Verstärkerelektrode und der Rotlichtelektrode. Kochsalz und Zucker meiden!
O f f e n e F ü ß e. Der Hochfrequenzstrom erhöht die Blutzirkulation und die Säftezuführung. Man bestrahle diese Stellen täglich 5 Minuten violett mit Elektrode Nr. 2, indem man ganz leicht die Funken übersprühen läßt, so daß aber dabei keine Schmerzen verursacht werden, desgleichen 5 bis 10 Minuten mit der Großverstärkerelektrode. Wenn es dem Patienten gefällt und gut tut, ist die Bestrahlung im Laufe des Tages zu wiederholen, mindestens aber 5 bis 6 Stunden vor dem Schlafengehen.
R a c h i t i s. Aufladung des Körpers mit Elektrode Nr. 29a 3 Minuten, außerdem Strahlenmethode 10 bis 15 Minuten.
R h e u m a t i s m u s. Dieses Leiden entsteht hauptsächlich durch schlechte Blutzirkulation, Blutstockung, schlechte Säfteverteilung, Ablagerungen von Kristallen, Schlacken. Durch den zweipoligen Tefra-Apparat geht der Sauerstoff, der besonders auflösend auf Schlacken und Harnsalze wirkt, ins Blut. Der Organismus antwortet auf diese elektrischen Entladungen, indem er große Blutwellen, die heilsam wirken, an diese Stellen hinsendet. Wenn diese Blutwellen wieder abfluten, werden in jedem Fall kleine Mengen aufgelöster Kristalle mit weggeschwemmt und in die Blutbahn geworfen, um dann auf natürlichem Wege ausgeschieden zu werden. Dauerbehandlungen sind hier besonders zu empfehlen, mindestens aber täglich 10 Minuten rote und 10 Minuten violette Bestrahlungen. Wenn man sich in diesem Fall die Großverstärkerelektrode erlauben kann, so wird dadurch die Heilkraft bedeutend erhöht. Da bei Rheuma die Nieren schlecht arbeiten, sind diese extra täglich 10 Minuten zu bestrahlen.
S c h n u p f e n. Vorstehendes Leiden entsteht durch Bakterien, die sich in den Schleimhäuten der Nase festsetzen. Täglich dreimal jedes Nasenloch mit der Elektrode Nr. 21, die etwa 3 cm in das Nasenloch vorsichtig einzuführen ist, bei schwachem Strom je 1 bis 2 Minuten bestrahlen. Sollte der Strom zu stark erscheinen, dann ist ein Finger auf den Hals der Elektrode zu legen. Hiernach inhaliere man mit dem Ozon-Inhalator einige tiefe Atemzüge. Diese Inhalationen sollten stündlich fortgesetzt werden.
S k r o f u l o s e. 10 bis 15 Minuten Strahlenbadmethode des ganzen Körpers.
S t o f f w e c h s e l s t ö r u n g e n. Strahlenbadmethode täglich 5 bis 10 Minuten. Viel Obst und Gemüse essen, Fleisch- und Getreidekost einschränken, Alkohol, Nikotin und Koffein meiden.

V e n e n e n t z ü n d u n g. Dieselbe Behandlung wie bei Krampfadern.
V e r d a u u n g s s t ö r u n g e n u n d V e r s t o p f u n g. Besonders Bestrahlung von Magen und Unterleib mit Elektrode Nr. 2 und Bürste.
W a s s e r s u c h t. Siehe unter Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen. Es empfiehlt sich hierbei, wie überhaupt bei allen schwierigen Leiden, den Arzt zu Rate zu ziehen.
W i n d p o c k e n. Bestrahlung des ganzen Körpers täglich zweimal 20 Minuten mit der Großverstärkerelektrode und Rotlicht abwechselnd.
W u n d e n. Bestrahlung mit Elektrode Nr. 1 oder 2 bei schwachem Strom einige Minuten. Rotlicht ist hier besonders zu empfehlen.



Abb. 8 Gangbarste Type IIa mit Ozon-Inhalator und Herzspirale

Elektroden-Verzeichnis



Schlußwort und Vorschläge zur Ernährung

Aus allen Teilen der ganzen Welt kommen täglich neue Ergebnisberichte, welche meine Mitarbeiter und mich recht glücklich stimmen. Besonders bei Bluthochdruck und Rheuma bewährte sich der Apparat hervorragend. Bei Grippe und Lungenentzündung konnte in Verbindung mit dem Ozoninhalator und Großverstärker schnelle Heilung erzielt werden. Lobend wird von Kosmetik-Instituten der verjüngende Erfolg gemeldet. Wer rastet — der rostet, sagt ein altes Sprichwort, und wenn die Schilddrüsen nicht mehr richtig ihre Jodsäfte dem Körper zur Verfügung stellen, dann verengen sich Venen und Arterien, wodurch der Blutdruck in die Höhe schnellt. Schlaganfälle mit ihren bösen Nebenerscheinungen sind die Folgen. Darum muß es immer wieder jedem Menschen gesagt werden, daß man nie müde werden darf und täglich des Morgens etwa 15 Minuten den ganzen Körper von unten bis oben bestrahlten sollte. Dazu ist am besten die Bürste geeignet. Sollte der Blutdruck bereits zu hoch sein, dann empfiehlt es sich, des Abends dasselbe nochmal auf 10 Minuten zu wiederholen. Ein „Zuviel" gibt es bei der Tefra-Bestrahlung nicht.

Wenn der Herzmuskel schon schwach ist, verdickt sich das Blut. Als Folgeerscheinung muß jetzt der schwache Herzmuskel noch dickes Blut durch die Venen und Arterien pumpen. Lawinenartig greift die Katastrophe im Körper um sich, wodurch das Leben immer schwieriger wird. In solchen Fällen ist die Bestrahlung mit der Bürste täglich zwei- bis dreimal vorzunehmen. Dadurch, daß man durch ein Strahlenbad das Blut mit Sauerstoff anreichert, macht man es immer wieder leichtflüssig und hellfarbig. Man schafft schon durch diese Tatsache dem Herzen neue Impulse.

Selbst bei täglicher Behandlung sollte aber auch jeder Kunde durch natürliche Lebensweise den Lebensprozeß unterstützen. Als Anregung gebe ich nachstehend einige Hinweise von bekanntesten Reformern und Naturheilpraktikern, die ebenfalls mit meinen Apparaten arbeiten und seit einigen Jahrzehnten praktische Erfahrungen am Krankenbett haben.

„Iß von vielen Dingen wenig und nie von wenig Dingen viel." Die wenigsten Menschen wissen, daß der grüne Farbstoff der Pflanze (Chlorophyll) allein befähigt ist, aus anorganischen Verbindungen jene organischen Stoffe aufzubauen wie Kohlehydrate, Fette und Eiweiße, welche Träger alles pflanzlichen, tierischen und menschlichen Lebens sind. Ohne ausreichende Zufuhr von Blattgrün ist ein gesundes Leben nicht möglich. Dabei gibt es Menschen die es als eine nebensächliche Belästigung ansehen, wenn sie mal gelegentlich grünen Salat essen müssen. Das Blattgrün regt alle Lebensvorgänge an und fördert diese. Der Krebs ist eine Völkergeißel. Das Blattgrün hemmt das schrankenlose Wachstum der Krebszellen. Schon seit Jahrtausenden haben große Naturwissenschaftler wie Paracelsus und Hippokrates auf den Segen des Blattgrüns hingewiesen. Gesund sein und bleiben ist ohne zweckmäßige Ernährung undenkbar. Falsche und fortgesetzte Ernährung führt zur körperlichen und seelischen Disharmonie, Siechtum und frühem Tod. Die Vorliebe für überwürzte Speisen ist nicht angeboren, sondern anerzogen. Erst wenn der Kranke nicht mehr anders darf, als absolut diät zu leben, dann merkt er

erst nach seiner Umstellung, wie gut die Nahrung ohne die scharfen Gewürze schmeckt. Schließlich lebt der Mensch nicht, um zu essen, sondern er ißt, um zu leben.

Vorschläge zum täglichen Speisezettel:

Morgens empfiehlt sich die Einnahme von einer Zitrone oder Apfelsine und danach etwas Rohkost. Nur eine Mahlzeit sollte man mit Getreideerzeugnissen decken. Vollkornbrot ist besonders zu empfehlen, es darf aber niemals die Hauptmahlzeit darstellen. Im Krankheitsfalle sind alle Weißmehlerzeugnisse wie Brötchen, Kuchen, Mehlsuppen, Tunken und Süßspeisen zu meiden. Die ausschließliche Einnahme von Mehlbrei, Haferflocken, Nudeln, Makkaroni, Kuchen und Pudding ist schlimmer und gefährlicher als einseitiger Fleischgenuß. Vegetarier, welche Weißmehlprodukte und gekochte Gemüse bevorzugen, ernähren sich falsch. Rohkost aus blattgrüner Substanz, Salate und Rohsäfte müssen Devise sein.

G e t r e i d e p r o d u k t e können niemals den Platz des grünen Blattes in der Ernährung einnehmen. Vielseitige Nahrung ist zu bevorzugen; es geht nicht an, daß täglich vier Mahlzeiten nur aus Getreideprodukten verschiedenster Art bestehen. Die Zusammensetzung unserer Nahrung muß so sein, daß 75 % des gesamten Bedarfs durch grüne Blattsubstanz, verschiedene Gemüsesorten, grüne Salate, Bittersalate, Lauch, Kartoffeln, Obst, Wurzeln, Sauermilchprodukte wie Quark, Buttermilch, Joghurt usw. gedeckt werden. Ein Viertel der Nahrung darf durch Getreideprodukte verschiedener Art, ferner Fisch, Fleisch bis zu 150 Gramm täglich, Pflanzenöle und ungefärbte Butter dargereicht werden.

K a r t o f f e l n und Vollkornbrot, zur gleichen Zeit gegessen, vertragen sich nicht.

V o l l k o r n b r o t und Birnen zusammen gegessen verursachen Blähungen und Herzeinengung. Gut verträgt sich das Vollkornbrot mit Tomaten, Radieschen, Rettich und frischen Gurken.

F e t t k ä s e, verschiedene Laufkäse und schwere Mayonnaisen darf nur derjenige in mäßigen Mengen essen, der schwere körperliche Arbeit zu verrichten hat. Menschen mit sitzender Beschäftigung sollten sie meiden. Für Kranke sind sie sehr schädlich.

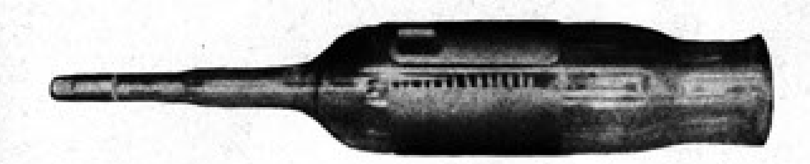
Die altehrwürdige Meinung, die man bisher von den E i e r n hatte, muß revidiert werden. Kinder und alte Leute sollten mit dem Eiergenuß besonders vorsichtig sein. Oft füttert man den Patienten mit Eiern und Eierspeisen. Bei älteren Menschen führt der Eiergenuß in überwiegendem Maße zu vorzeitiger Adernverkalkung. Die Phosphor- und Lezithinmenge eines frischen Hühnereies deckt den normalen Lezithinbedarf für drei Tage. Fünf Rühreier, mit Speck angebraten, können einen Schlaganfallaspiranten mit hohem Blutdruck ins Jenseits befördern.

Der F e t t b e d a r f ist im allgemeinen nicht so hoch wie angenommen. Der übertriebene Fettgenuß belastet stets die Leber. Fett ist am bekömmlichsten mit Kartoffeln, die in der Schale gekocht sind. Wertvolle Fettträger sind Butter, Oliven-, Sonnenblumen- und Leinöl. Nach fettreicher Nahrung empfiehlt sich ein Glas Zitronensaft oder Buttermilch — gut temperiert.

Pilze sind schwer verdaulich, mit Fett fast unverdaulich. Zweckmäßig werden sie nicht in Fett, sondern mit Zwiebeln gekocht und mit Gemüse und Kartoffeln gereicht. Als Vorspeise reiche man in diesem Falle grünen Salat, Löwenzahnsaft oder geriebene rohe Möhren. Magen- und Leberkranke sollten Pilze meiden.
Vollmilch mit einigen Tropfen Zitrone — täglich aber nur einen halben Liter — ist sehr bekömmlich. Angesäuerte oder dicke Milch, Buttermilch, Joghurt oder Quark sind willkommene gesunde Mahlzeiten, Pellkartoffeln bevorzugt.
Fleisch muß nicht unbedingt sein. Fleisch von Wild- und Weidetieren ist dem des Stalltieres vorzuziehen.
Fisch ist dem Fleisch fast gleichwertig; täglich etwa 200 Gramm genügen. Vorsicht bei Aal und Hering! Letzterer ist besonders wegen des hohen Salzgehaltes gefährlich; er versalzt den Körper auf vier Tage.
Moderne Ärzte betrachten heute schon mehr und mehr den Honig als Medizin, wie man sich immer bei allen Speisen ein „medizinisches Gedächtnis" zu eigen machen sollte. Es ist Sünde, wenn man die beste Frucht noch mit Zucker durchsetzt — ja, man verwässert durch den Zuckerzusatz alle Vitamine und Aufbaustoffe im Körper. Außer Honig sind Datteln, Feigen und Rosinen hervorragende Süßmittel.
Statt des gewöhnlichen Kochsalzes verwende mit BIOMARIS-Meersalz, welches nicht nur keine Abbaustoffe bringt, sondern sogar etwa zehn Aufbaustoffe bietet, so z. B. Kalium, Calcium und Magnesium! Es kommt aus Bremen und ist in allen Drogerien zu haben.
Honig ist natürlicher Süßstoff und hervorragendes Nahrungs- und Kräftigungsmittel, für Kinder Medizin. Sie sollten täglich einen Teelöffel, Erwachsene täglich einen Eßlöffel davon nehmen.
Nüsse, in kleinen Mengen morgens dem Körper zugeführt, sind hochkonzentrierte Nahrung.
Salzkonserven können niemals frische Frucht ersetzen!
Stark gesalzene Nahrungsmittel greifen die Nieren an, halten Wasser im Gewebe fest und belasten den Kreislauf stark. Rheuma ist meistens auf Kochsalzschaden zurückzuführen.
Warm empfohlene Nahrungsmittel sind: frisches Leinöl, kleine Mengen frischen Leinsaatmehles, Hagebuttensaft oder -mus bis zu 1 Eßlöffel täglich, alle Zwiebelgewächse wie Lauch und Knoblauch, rohe Möhren gerieben oder als Salat mit Sauermilch und Rohrzucker zubereitet. Für Leberkranke empfiehlt sich Wermut, Tausendgüldenkraut, Enzian, Endivien, Schafgarbe und Aloe.
Wer sich in das vorstehende Gebiet vertiefen will, dem sei die Ernährungsfibel von Przygodda empfohlen (Preis 3,— DM, zu beziehen bei mir). Wenn der vorstehende Hinweis nur etwas gewürdigt und die Bestrahlung im vorgeschlagenen Sinne durchgeführt wird, dann wird der Erfolg auf Ihrer Seite sein.

Was ist „Wasser 507"?

In letzter Zeit hat sich die Presse viel mit den Hochfrequenzstrahlen befaßt. Insbesondere schrieb die illustrierte Zeitung „Der Stern" über das „Wasser 507" aufsehenerregende Artikel in sechs Nummern vom 13. August bis zum 17. September 1950. Es wird beschrieben, wie einfaches Leitungswasser mit Hochfrequenzstrahlen elektrolytisch behandelt wurde und bei Menschen, Tieren und Pflanzen lebensfördernde Wirkung erzielte. Auch bestätigen namhafte Ärzte überraschende Erfolge bei Hautkrankheiten, Entzündungen, Magenleiden und Kreislaufstörungen, Herzleiden, Bronchialkatarrh und Asthma.
Hierzu sei erwähnt, daß wir als eine der ältesten Spezialfabriken für Hochfrequenzapparate seit 25 Jahren nicht nur mit Strahlen laborieren, sondern auch mit Wasser, welches elektrolytisch mit unsern Strahlen behandelt worden ist, wobei entsprechende Erfolge besonders bei Kreislaufstörungen zu verzeichnen waren. Der vergangene Krieg und die damit verbundene jahrelange Materialknappheit hat ein großes Loch in unsere Forschungsarbeit gerissen, jedoch sind diese Schwierigkeiten nunmehr behoben. Unser Werk ist heute in der Lage, mit Apparaten und Elektroden zu dienen, mit denen man sich das Wasser selbst ionisieren und ozonisieren kann. Das Wasser kann man wie Brunnen trinken, auch kann man Umschläge damit machen bei Venenentzündungen, äußeren Geschwülsten usw. Auf Wunsch werden Ärzte namhaft gemacht, die mit unseren Apparaten zur Verfügung stehen.



Um Irrtümer zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß man zu dieser Elektrode einen Hochfrequenzapparat besitzen muß, weil die Elektrode ohne Apparat zwecklos wäre.
In den zwanziger Jahren tauchten überall Hochfrequenzapparate mit besten Heilerfolgen auf, weshalb die breite Masse hellhörig wurde und an dieser Strahlenforschung teilnahm. So wurden schon von Laien Bestrahlungen von Pflanzen vorgenommen — andere Mitarbeiter, Ingenieure und Mediziner ionisierten sich Wasser mit behelfsmäßigen Mitteln. Zunächst wurden kränkelnde Pflanzen bestrahlt, welche sich zu üppigen Prachtexemplaren entwickelten. Ja, Gärtner erzielten Ergebnisse von nie dagewesener Schönheit und Fülle.
Diese Tatsachen riefen auch die ärztliche Wissenschaft schnell auf den Plan. Skeptikern, welche von der Hochfrequenzbestrahlung noch nicht voll begeistert waren, leuchteten die Ionisierung ein. Bei Asthma konnte die Besserung, welche bereits durch die Strahlung und Inhalation erzielt wurde,

geradezu köstlich zum siegreichen Erfolge geführt werden! Praktisch füllt man die geerdete Elektrode mit Leitungswasser, man läßt den Apparat bei ziemlich voller Stromstärke 12 bis 15 Minuten arbeiten. Man trinke davon morgens die Hälfte und den Rest des Abends!
Bei Arterienverkalkung unterstützt man die vorgeschlagene TEFRA-Strahlenbad-Methode mit der gleichen Wasserbehandlung — wie eben erwähnt. Jede kosmetische Behandlung findet ihre Unterstützung durch Umschläge, welche mit ionisiertem Wasser getränkt sind. Hautkrankheiten, Geschwüre und offene Füße sollen in gleicher Weise behandelt werden. Es sei aber hierbei nochmal besonders betont, daß die Wasserbehandlung immer nur zur Unterstützung der Allgemeinbestrahlung gedacht ist. In geschmacklicher Richtung tritt kaum eine Änderung ein – nur wenn man das ionisierte Wasser tropfenweise auf die Zunge nimmt, vernimmt man schließlich den zarten Säuerling, aber auf den Erfolg kommt es an.
Wir könnten hier weiter ausholen und über viele Krankheiten sprechen, aber wir sind erst noch am Anfang, wie so vieles noch nicht in der ganzen Menschheit vollendet ist. Es ist ja hiermit ein großes Gebiet begonnen und mancher Fingerzeig kam aus der ärztlichen Praxis und aber auch vieles aus dem Laienpublikum zu uns ins Labor. Mit Liebe und Interesse sollte ein jeder an die Selbstbehandlung herangehen, und zwar zum eigenen Segen und schließlich zur Unterstützung des Arztes.

Simon-Druck · Berlin SW 61



Ab 1. 3. 1961 auf alle Preise
10 % Teuerungszuschlag

Das ist er –
der neue Tefra-Apparat

für die Praxis des Arztes, Masseurs, Kosmetikers und für eine ernsthafte Selbstbehandlung mit diathermischer Wirkung als elektrische Hausapotheke.

Preis für den kompl. Apparat (wie nebenstehend abgebildet) mit Fachbuch von Dr. med. Grünkern

DM 270,—

„TEFRA"-APPARATEBAU RUDOLF MESSERSCHMIDT

Gegr. 1924 **Berlin SW 61, Dessauer Straße 33** Ruf: 66 33 48

Der Tefra-Apparat



Wie lange lebe ich?

Schon in grauer Vorzeit Tagen, wenn eine schicksalsschwere Stunde schlug, weissagten – wie die alten Bücher sagen – Gelehrte aus dem Vogelflug, auch befragte man das Orakel, um das Geheimnis der Zukunft zu lüften. Die Sehnsucht nach Jugend, Kraft und Schönheit bewegte seit Ewigkeit den einzelnen Menschen. Die Jugendlichkeit ist keine Frage des Geburtsscheines, auch liegt ihr Geheimnis nicht in irgend einem verrückten Pariser Hutmodell, sondern sie ist das Endprodukt einer richtigen Ernährung, und der dazu passenden seelischen Beweglichkeit. Jeder Mensch ist so alt, wie seine Blutgefäße, so elastisch wie seine Bindegewebe und so vital, wie es seine Drüsenfunktion gestattet. Wer rastet – der rastet! Der TEFRA-Apparat macht das Blut hellfarbig, weil man mit der TEFRA-Strahlendusche reinen elementaren Sauerstoff in die Blutbahn massiert, wodurch das Blut leichtflüssig wird. Licht und Wärme des TEFRA-Apparates heilen und die TEFRA-Strahlen fachen alle Drüsen zur erneuten Säfte-Erzeugung an und haben die Fähigkeit, alles, was im Zerfall begriffen ist, lebendig zu machen und den Blutdruck zu normieren! Außerdem erreicht man stets eine sofortige Schmerzlinderung und zwar in jedem Falle, weshalb Dr. med. Kranzusch aus Berlin-Spandau, Markt 12/13, folgendes im Oktober 1956 schrieb: „Ich habe den TEFRA-Apparat in meiner Praxis als Facharzt für Orthopädie erfolgreich für die Behandlung von radikulären Beschwerden, ausgehend von der Halswirbelsäule, bei Osteochondrose eingesetzt und kann berichten, daß er sich besonders für die Fälle bewährt hat, die auf andere physikalische Maßnahmen wie Kurzwelle, Hexamikron-Bestrahlung und Ultraschall keine anhaltende Besserung gezeigt haben. – Er stellt somit eine wertvolle Ergänzung meines Therapieapparates dar."

Ist eine Verlängerung unseres Lebens möglich?

Bei den Ägyptern, Griechen, Römern und nordischen Menschen war der Wunschtraum vorherrschend, das Leben zu verlängern! Die Ägypter und Römer glaubten dies Ziel durch Schwitzen und Erbrechen zu erreichen. Um 1740 machte der Münstersche Arzt Dr. Cohausen die Öffentlichkeit toll, indem er behauptete, jedes Leben „durch Anhauchen von jungen Mädchen bis auf 115 Jahre zu verlängern." Wir lächeln heute über solche Ratschläge, wenngleich sie nicht uninteressant sind! In unseren Tagen – nachdem sich Medizin und Hygiene, und die Strahlentherapie epochal aufgeschwungen haben – besteht begründete Hoffnung, diesem leuchtenden Ziele näher zu kommen. Bedenken Sie, daß unser Herz täglich ein ganzes Leben lang 100 000 mal schlägt und in einer Minute 6 Liter Blut durch die Adern pumpt. Nicht jedem Menschen ist es beschieden, im Alter die Herztätigkeit flott zu erhalten, dadurch verdickt sich das Blut, immer schwerer gestaltet sich der Kreislauf. Tägliche Abstrahlung des Körpers von unten bis oben morgens und abends je ca. 10 Minuten mit der „TEFRA-SAUERSTOFF-STRAHLENDUSCHE" macht das Blut schnell dünnflüssig, fördert die Hautatmung um die Lungen zu entlasten. Bekanntlich pumpt das Herz besser das leichte hellfarbene Blut durch die Venen und Arterien, sodaß das Herz eine willkommene Unterstützung erfährt. **Die allgem. Müdigkeit schwindet, um jugendl. Tätigkeitsbestreben im Körper Platz zu machen!**





Nebenstehendes Bild zeigt die kosmetische Behandlung mit Flächenelektrode 1. Durch kein anderes Mittel kann man hiermit die verhungerten Zellen besser ernähren durch erneute Blutzufuhr und Sättigung mit Sauerstoff wie mit dem Tefra-Apparat. Bestes Mittel gegen Runzeln, Krähenfüße u. Hautschlaffheit. Deshalb schreibt Herr Dr. med. Konrad Piasinski, Berlin-Wittenau, Oranienburger Str. 221a: „Auffallend deutlich ist mir der Heilerfolg einer ausgeprägten Facialisparese bei einem Lehrer, der sich eine schwere Erkältung zugezogen hatte, in Erinnerung. Nach etwa 15 Behandlungstagen waren sämtliche Lähmungserscheinungen abgeklungen, nachdem gewöhnliche Kopflichtbäder erfolglos blieben. Heftige Neuralgien nach Herpes zoster (Gürtelrose) konnten sehr schnell zum Abklingen gebracht werden. Auch die Neurodermatitis bei einer Patientin, die bereits dieserhalb bei verschiedenen namhaften Dermatologen in Behandlung stand, konnte durch wenige Behandlungen zum Verschwinden gebracht werden. (Beobachtungszeit bisher 2½ Jahre)." Nebenstehende Bilder auf Seite 5 zeigen die Behandlung des vegetativen Sonnengeflechtes, der Leber- und Magengegend mit dem Verstärker und der Rotlichtelektrode sowie die Bestrahlung der Schulterpartien gegen Rheuma und andere Beschwerden.

Welchen Wert hat ein Mensch?

60 Goldmark zahlte man 1890 im Sudan für einen Negersklaven. 11–12 Taler zahlte um 1750 die engl. Krone für einen hessischen Reiter. 5 Rinder gab man bei den Griechen für eine Frau! Wenn man auch niemals den wahren Wert eines Menschen in Zahlen ausdrücken kann, so besitzt er doch immer einen gewissen realen



